_						Statuehoric	ht zur naturvorträgli	chon	Bodennutzung als Ausgleich	e- une	l Erea	1 nanat	nahm	•															
						Statusperic	int zur naturvertragir		Jouennuizung als Ausgleich	s- unc	LISA	Flora	IIaiiiii						Faur	na						\neg	A	biotik	==
AP- Maßnahme	_			rsuchungsgebieV -land	3ioloplypen	ohutzungsarten	ndortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	aßnahmen	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	-aufkäfer	Schwebfliegen	Heuschrecken	Schmetterlinge	ımer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Avifauna	zusätzliche wertsteigemde Wirkungen	Lebensgemeinschaften			 Textzu finden im Abschnit
KULAP-	Auto		<u>le</u>	Jufe	Sioto	Jane	Stan	Maßı	Maßı	Arter	olüte	selte	Sote	Han Han	an	Schw	leus	Schmette	Sege	suos	Αmp	Sept	Saug	√vifa	zusä Mirku	epe	Boden	Wasser	프
	r- und Umweltm	aßnahr	men		ш		0,	20		_	- 1	0)				0)		0) 0	, , ,	0	_	1.2	0,	1	N Z				_
			te Landbewirtschaftung																										
			nd bei Dauerkulturen sowie Anlage von S	Schonstreifen																									
	Mrotzek & Schmidt		Pestizideinsatz Transekt- und Samenbankuntersuchungen zur	Niedersachsen	Acker	W-Weizen	versch.	Innin	Verzicht auf Düngung und Pestizideinsatz	1		. 1.	. 1								_	1		1			_		_
			Ermittlung von Veränderungen in der Ackerwildkrautvegetation nach Änderung der Bewirtschaftungsintensität		Photocol					***																			3.1
	Bischoff	1998	Welche Faktoren beeinflussen die Wiederbesiedlung durch ehemals typische Segetalarten bei Nutzungsextensivierung	Sachsen-Anhalt	Acker	S-Gerste, W-Weizen, Mais	Schwarzerde ; weniger als 500 mm NS	nein	Verzicht auf Düngung und Herbizideinsatz	++		(+)																	3.1
	Franzen & Büchs	1993	Einfluß eines langjährig unterschiedlichen Pflanzenschutz- und Düngemitteleinsatzes auf die Schlüpfabundanz ausgewählter Familien der Flieger (Depitera: Brachycera) in der Kultur Zuckerübe	Niedersachsen	Acker	Zuckerrübe	lehmig	nein	Verzicht auf Pestizideinsatz; nur Grunddüngung											+									3.1
(MS 1.1	Smukalski & Roganik	1992	Nitratdynamil fertiler Ackerböden bei Überganz zu extensiver Nutzung	Brandenburg	Ackerbrachen	keine	sandüberlagerter Lehm	ja	Reduzierung von Düngung und Pestizideinsatz																		+		3.1
MS 1.2	Konold et al.	1991	Der Einfluß sich ändernder Bewirtschaftung auf das Pflanzenarteninventar in einem landwirtschaftlich benachteiligten Gebiet	Baden-Würtemberg	Acker	versch.	kleinr. Verschieden; 23 bis 65 Bodenpunkte	nein	Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger	+++																			3.1
MS 1.2	Butz-Strazny & Ehrnsberger	1993	Auswirkungen mineralischer und organischer Düngung auf Mesostigmata (Raubmilben) und Collembola (Springsschwänze) im Ackerboden	Niedersachsen	Acker	Mais, W-Getreide	lehmig, z.T. sandüberlagert	ja	Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger											+									3.1
(MS 1.2	Lübben & Glockemann	1993	Untersuchungen zum Einfluß von Klärschlamm auf Collembolen und Gamasiden im Ackerboden	Niedersachsen	Acker, intensive Nutzung	versch.	schluffiger Sand	ja	Verzicht auf Klärschlamm mit ggf. Schwermetallbeimischungen											+									3.1
MS 1.3		2001	Einfluß extensiver Bewirtschaftung auf die Segetalflora sandiger Standorte unter Berücksichtigung phänologischer Aspekte	Mecklenburg- Vorpommern	Acker	versch.	sandig	ja	Verzicht auf Herbizide; Düngung und Bodenbearbeitung reduziert	++																			3.1
MS 1.3	Hilbig	1993	Der Beitragg der landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramme für den Schutz gefährdeter Segetalpflanzen	Bayern	Acker	versch.	versch.	ja	Verzicht auf Herbizide; nur Wirtschaftsdünger	+																			3.1
MS 1.3	Thomas & Lösch	1993	Biomasse und pflanzliche Raumerfüllung von Wildkräutern und Getreide auf extensivierten Randstreifen niederrheinischer Sandäcker	NRW	Acker	Getreide	Sand	ja	Verzicht auf Herbizide	++																			3.1
MS 1.3	van Elsen	1990 a	Das ARP im Werra-Meißner-Kreis zum Erhalt seltener Ackerwildkräuter und ihrer Gesellschaften	Hessen	Acker	Getreide	Löß	ja	ARP: nur Verbot der Herbizidanwendung	+		0 0)																3.1
MS 1.3	Schwenninger	1992	Untersuchungen zum Einfluß der Bewirtschaftungsintensität auf das Vorkommen von	Baden-Würtemberg	untersch. intensiv genutzte Agrarlanschaft	versch.	flachgr. Kalk Lößlandschaft	ja ja	abnehmende Insektizidapplikationen	+		++ +	++							+						-	-	+	3.1
			Insektenarten in der Agrarlandschaft, dargestellt am Beispiel der Wildbienen																										3.1
MS	von Schonstrei	ifen I1999	Buntbrachen im Klettoau: Vegetation und	Schweiz	intensiv genutzte Ackerbaugebiete	Tar his con a consideration and	lehmig kiesige Sande		angesäte Schonstreifen																				_
1.4b)	Ollica	1555	Wanzenfauna (Heteroptera)	Schweiz	iliterisiv geriotzte Ackerbaugebrete	Weizen), 9 % Kiesabbau	(flachgründig) bzw. tiefgründige Braunerden	ileii	angesare scrionstreten	+		ľ	•							+									3.5.2
(MS 1.4b)	Albrecht et al.	1998	Krautstreifen als Lebensräume in Getreidefeldern - Auswirkungen blütenreicher Streifen auf die Flora und Fauna	NRW	Acker a) ehem. Tagebau; reich strukturiert b) intensive ausg. Landschaft	versch.	versch.	nein	angesäte Krautstreifen	+					+	+				+++									3.5.2
(MS 1.4b)	Heitzmann et al.	1992	Nützlingsförderung am Rand - oder: Vom Sinn des Unkrautes	Schweiz	Acker	Getr.	k.a.	nein	angesäte Krautstreifen (3 Jahre alt)					1	+		1										T		3.5.2
(MS 1.4b)	Bürki	1993	Überwinterung von Arthropoden im Boden unter künstlich angelegten Ackerkrautstreifen	Schweiz	Acker	W-Weizen	k.a.	nein	angesäte Krautstreifen (2 Jahre alt)					-	+++			+++		+++						$\neg \dagger$	\neg		3.5.2
_	Klinger	1987	Auswirkungen eingesäter Randstreifen an einem W- Weizen-Feld auf die Raubarthropodenfauna und der	Baden-Würtemberg	Acker	W-Weizen	sandig-lehmiger Löß	nein	Schonstreifen mit Ackerkultur						+		<u></u>	<u></u>								<u></u>			3.5.2
			Getreideblattlausbefall						Schonstreifen mit Gelbsenf Schonstreifen mit Phacelia		H	-	-7		+++	Ŧ	Ŧ	$-\mathbb{F}$		1	ĮΞ				\Box	\dashv	-		3.5.2 3.5.2
MS 1.4	Jenny	2000	Die Auswirkungen von Buntbrachen auf Brutvögel	Schweiz	Intensiv genutzte Ackerbaugebiete	45 bis 58 % Getreide (v.a. W- Weizen), 9 % Kiesabbau	lehmig kiesige Sande (flachgründig) bzw. tiefgründige Braunerden	nein	angesäte und selbstbegrünte Schonstreifen															+			\forall		3.5.2
(MS 1.4b)	Ramseier	1994	Entwicklung und Beurteilung von Ansaatmischungen für Wanderbrachen	Schweiz	Acker	versch.	versch.	nein	angesäte, wandernde Schonstreifen		+						\dashv									\dashv	-	\dashv	3.5.2
(MS 1.4b)	Bräsecke	2002	Ausgeräumte Landschaft nimmt dem Rebhuhn das Lebensumfeld	NRW	Acker	versch.	versch.	nein	angesäte Stillegungsstreifen								1			1				+		\dashv	\dashv		3.5.2
(MS 1.4b)	Köhler	2000		NRW	Acker	versch.	Lößböden	nein	angesäte Stillegungsstreifen (bis 2 Jahre alt)					1									+				\dashv		3.5.2
(MS 1.4b)	Spittler	2000	Niederwildgerechte Flächenstillegung	NRW	Acker	versch.	versch.	nein	angesäte Stillegungsstreifen					t						1				++		\dashv	+	+	3.5.2
(MS 1.4c)	Sauer et al.	1992	Die Bedeutung stillgelegter und genutzter Ackerflächen für Belange des Naturschutzes im Lahn-Dill-Bergland	Hessen	Acker	keine	Schiefer, v. Lößlehm überlagert	nein	Rotationsbrache			•	++	+											,	F	\top		3.4.2
(MS 1.4c)	Zoldan	2002	Veränderungstendenzen der Ackerbeikrautvegetation auf Schwarzbrachen in der Stadtrand-Gemeinde Trier-Kernschei im 1.	Rheinland-Pfalz	Acker	keine, vormals Getreide	versch.	nein	Rotationsbrache, umgebrochen Rotationsbrache, unbearbeitet	++																#	#		3.4.2
			Brachejahr			1		l		ĺ	1										1	1	1	1			- 1		1

L						Statusberio	ht zur naturverträgli	ichen I	Bodennutzung als Ausgleich:	s- und	Ersa	tzmaß	nahme														
				D								Flora				14/	lah a Haa		auna	-						Abiotik	anit.
KULAP- Maßnahme	Autor		Titel	Untersuchungsgebiet/ -land	3iotoptypen	Hauphutzungsarten	Standortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Vaßnahmen	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten Erhaltung der vork.	Pflanzengesellschaften -aufkäfer	Schwebfliegen	Heuschrecken	Schmetterlinge sollaqui	Spinnen	irmer	Sonsuge witherlose	Reptilien	Säugetiere	Avifauna	zusätzliche wertsteigemde Wirkungen	Lebensgemenischaren Boden	Wasser	Luft Im Text zu finden im Abschnitt
(MS	Greiler & Tscharntk	ve 1991	Artenreichtum von Pflanzen und Grasinsekten auf	Baden-Würtemberg	Acker	keine	versch.	nein	Rotationsbrache, selbstbegrünt, im Juni	++			+		0)	Ė	0)	0,			`	,		N			3.4.2
(MS 1.4c)	van Elsen	1994	gemähten und ungemähten Rotationsbrachen Die Fluktuation von Ackerwildkrautgeseilschaften und ihre Beeinflussung durch Fruchtfolge und Bodenbearbeitungszeitpunkt	Hessen	Acker	keine	versch.	nein	Rotationsbrache, selbstbegrünt, ungemulcht Rotationsbrache	+		+	+														3.4.2
(MS 1.4c)	Hilbig	1993	Der Beitrag der landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramme für den Schutz gefährdeter Segetalpflanzen	Bayern	Acker	keine	versch.	nein	Rotationsbrache, selbstbegrünt	++																	3.4.2
Grünla	ndextensivierur	ng										<u> </u>															
MS 2	Beintema & Müskens	1987	Nesting successs of Birds Breeding in dutch agricultural Grassland	Niederlande	Grünland, Weide, Entwässerungs- Gräben	intensives Grünland	Altantisches Klima, meliorierte und wasserbeeinflusste Standorte	nein e	Auswirkungen von intensiven Grünlandmanagement auf den Bruterfolg von Wiesenvögeln: Düngung, Melioration, starker Viehbesatz, frühe Mahd																		2.3
MS 2.1	Holsten & Benn	2002	Risiko des Nestverlustes durch Viehvertritt in extensiv beweidetem Grünland eines Flusstalniedermoors	SH, Oberes Eidertal	26 km Knicks u. Erlenreihen, Weidengebüsche und Nadelholzpflanzungen	Bracheflächen, ältere Extensivweiden, neben intensiver GL und AL,	Mineralböden und Niedermoorböden, Wasserstand 50-100cm unter Flur	nein	Viehtrittuntersuchungen auf Nestverluste, Besatzdichte von 0,9GVE/ha 1,5GVE/ha														0				2.1.2
MS 2.1	Matthes et al.	2002	Einfluss der Nutztierhaltung auf die Biodiversität des Grünlandes und die Lösung des Konfliktes zwischen Landnutzung und den Anforderungen des Natur- und Artenschutzes	Großschutzgebieten.	Vegetation des ext.GL	Extensives GL, Weide, Mähweide, Schweineweide	diverse (55 Standorte)	80% ja	14 Tage späterer Weideauftrieb Umstellung der Beweidung auf 1GV/ha, keine PSM, keine Düngung: Varianten: Nur Grasen, Grasen und Mähen (Juni), Grasen und Winterweide	++	+		+									+	++				2.1.2
MS 2.1	Milimonka et al.	2002	Wirkung differenzierter Bewirtschaftungsintensität auf die Zusammensetzung einer Weidenarbe – Einflüsse von Nachsaat und Düngung bei Beweidung mit Mutterkühen	Berlin, Brandenburg	Intensives GL, extensives GL, artenarme Gesellschaften	Weidenutzung, Mutterkuhhaltung	Sand bis lehmiger Sand, pH- Werte zwischen 7,1 u. 7,4	nein	Geringe Besatzdichte (ca. 1 GV/ha), Vermeidung von Düngung, Nachsaat	+																	2.1.2
MS 2.1	Kruess & Tschamtke	2001	Grazing Intensity and the Diversity of Grasshoppers, Butterflies, and Trap-Nesting Bees and Wasps	SH	Heterogene Landschaft mit Übergängen von Wald und unterschiedlich genutzten GL	GL, intensiv, extensiv, Brache (5- 10J.)	Sechs für SH repräsentative Versuchsstandorte mit jeweils 3 verschiedenen Untersuchungsparzellen	nein	intensiv: Beweidung ab 1. April und bis 30.Okt., 5,5GVE/ha extensiv: 1,5GVE/ha, Beweidungszeit nur zwischen dem 1.Mai und dem 15.Nov. Referenz: Erache (5-10 jährig) / Empfehlung							0 +	0 +		0 +								2.1.2
	ischer Landbau								Nutzungsstrukturen																		
	sende Untersuo Geier et al.	chungen	Ökolbilanz Hamburger Landwirtschaft – Umweltrelevanz verschiedener Produktionsweisen,	HH, Umland	Auen, Bruchwälder, AL-Gebiete, GL-Gebiete, Uferbereiche, Wasser	u.a. extensives Dauer GL, ext. Wiesen, Mähweiden,	Großflächige schwere lehmige Böden, Tonböden, sandige	ja	Öko-Richtliniengemäße Bewirtschaftung, relativ zum konv. Landbau	++			AL	:										C Fau	na 0	++	**
MS 3.1	Geier et al.	1997	Ökolbilanz Hamburger Landwitschaft – Umweltrelevanz verschiedener Produktionsweisen, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolißk	HH, Umland	Schwenmmlandinseln, Beetgräben "Grüppen", Fleete, Weiher, verwilderte Obstbaumpflanzungen, Röhrichte, Sümpfe, Gräben	Nasswiesen, Brachflächen, intensive Acker, Fettwiesen, intensive Obstplantagen	Böden, Tonböden, sandige Lehme und Lehme, in Inseln leichtere, sandige Böden	ja	zum konv. Landbau	++			AL ++ GL (+)											C Faunalig.		++	2.2.1, 4.1
MS 3.1	Geier et al. Hülsbergen & Heye	1997	Out-Distor Hamburger Landvertischet – Ummethelenwar vorschiederer Produktionweisen, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Hamburger umweltpolitik Amaltze einer nahurschutzfachlischen Optimierung und Wertung schutzgutbezogener Wikrungen von Maßnahmen des ökologischen Landbaus	Sachsen-Anhalt	und Sumpflandschaft, Schwenmmlandinsen, Beetgräben "Grüppen", Fleete, Wehler, verwilderte Obstbaumpflanzungen, Rührichte, Sümpfe, Gräben Mitteldeutsches Trockengebiet, Agrarbiotope, Agrarisch genutzte Flächen	Nasswiesen, Brachflächen, intensive Äcker, Fettwiesen,	Böden, Tonböden, sandige Lehme und Lehme, in Inseln		zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relativ zum konv. Landbau	++			GL					+						C Fau	na (+) 0	++	22.1, 4.1 0/+
MS 3.1	Geier et al. Hülsbergen & Heye	1997 2002	Routbare Handsunger Landserechte – Ummettelseners unschliedener Pradiktionseisen, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Annaliza einer nahrschlundschaftlichen Optimierung und Wertung schultgufferzogener Wirkungen von Maßnahmen des öktlogischen Landbaus Entwicklung von Antengemenschaften auf lende, Ausgleichabsbegrouter Mittagen und Wertung Entwicklung von Antengemenschaften auf lende, Ausgleichabsbegrouter Mittagen und Maßnahmen Gerenzen Oktoogischen Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen	Sachsen-Anhalt Saarland	und Sumpflandschaft, und Sumpflandschaft, Götigner", Fleete, Weber, Götigner", Fleete, Weber, Rohnichte, Sümpfe, Gräben ungen, Mittelstedschoer Trockengebet, Agranbiope, Agrarisch genutzte Flächen Agranbiope, Sümme und Hecken, Sükatmagerrasen, ext. GL, ext. AL	Nasowiece, Brachflächer, intensive Aber, Fethwisen, intensive Obstytantagen vertalige Fruchtlöge im Ackerbau, Vlackflücher, Hanfriffücher, Kleegras, Leguminosen), Grüntand, Ostillau K.A.	Bodem, Tonboden, sandige Lemen und Lemen in inseln etchiere, sandige Boden genauere Ausführungen zum genauere Ausführungen zum Degenhoss. W (2000). Tagungsbereint: Die Entwicklung von Torus, Fauna Hate 2000 K.A.	ja, und andere	zum konv. Landbau Entührung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, releilv zum konv. Landbau Maßnahmen des bröde, grit Landbaus. Maßnahmen des bröde, grit Landbaus. Maßnahmen des bröde grit Landbaus. Maßnahmen des Dikolog. Maß	++			GL				***	+	**	+	+		+++	C Faunally	0/+		0/+
MS 3.1 MS 3.1	Geier et al. Hülsbergen & Heye Reck, H. Mäder et al.	1997 2002 2002	Rochature Hamburger Landerstreich – Ummettelsenzer unschänderer Produktionsreisen, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Analities einer naturschafschafschen Optimierung und Weitung schaltsgultezogierer Wirkungen von Maßhahmen des derüglichen Landeus Ertwicklung von Artengemeinschaften auf lander Ausgleichsbickipen durch Maßhahmen des Collegionen Landeus – Möglichheiten und Gereien Landeus – Möglichheiten und Gereinschaftlicher und biologische Vielfalt im ökologischen Landeus	Sachsen-Anhalt Saarland Schweiz	und Sumpflandschaft, und Sumpflandschaft, Crüpper, Freide, Weber, Grüpper, Freide, Weber, Schripper, Freide, Weber, Schripper, Schripper, Gräber brockengthet, Agranbiotope, Agranisch genutzte Flächen Granbiotope, Stame und Hecken, Salkatmagernasen, ext. GL, ext. AL Ackentand, Ackentnume, Boderleben	Nasowiece, Brachflücher, intensive Ober Fethwisen, intensive Ober Fethwisen, intensive Oberprintingen warfalige Fruchtfolge im Ackenbar, (Hackflüchte, Hanfflüchte, Robergus, Leguminosen), Grünfand, Obethau Skarten, Grünfand, Obethau (Kort,), Halmfluchte, (Kort,), Halmflucht (Kort,), Halmflucht (W-Weizen), Leguminosen	Boden, Trohöden, sandige Leime und Leime, in inseln etrichten, sandige Boden etrichten, sandige Boden genabere Ausführungen zum Versuch Hülbergen KJ. & Tapungsbericht Die Entwicklung von Flora, Fauna, Halfe 2000 k.A.	ia. und	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relstiv zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, dyn. Landbaus, großzigige Arlage von breiten Saumen un Jungen Heden. Umwedung von Aber Louise d. Schlaggrößen, Sukzessionsflächen belassen Maßnahmen des Ökologischen Landbaus	++			GL				++	+	++	+	+		+++	C Faunally.			0/+
MS 3.1 MS 3.1	Geier et al. Hülsbergen & Heye	1997 2002	Out-Blauer Hambunger Landvertreitett – Immelteinerum vernichtener Prüduktionweisein, Handlungsfelder Hambunger Umweltpolitik Ansätze einer nahurschutzfachlichen Optimierung und Wertung schutzgubtzeogener Wirkungen von Masinahmen des Oktologischen Landbaus Ertwicklung von Antengemeinschaften auf landve Ausgleichsbolopien durch Masinahmen des Oktologischen Landbaus – Moglichkeiten und Geneen Gedenfruchtlankeit und biologische Vielfalt in	Sachsen-Anhalt Saarland	und Sumpfandschaft und Sumpfandschaft Schreinermitandschaft Bedigsber Schreinermitandschaft serbinder Schreinerschaft werwicher Octobumpfanzungen Mötleide zugen Mötleide Sumpfanzungen Agrarbiotope, Agrarisch genutzte Flächen Spärzeisonerflächen Spärzeisonerflächen Stätzeisonerflächen Abzeitungen zeen, ext. GL, ext. A. Ackentand, Ackentrume,	Nasowiece, Brachflücher, intensive Aber, Pethwiesen, intensive Obstylantagen verlfätige Fruchtfolge im Ackenbar, (Hackflüchte, Hanfinfüchte, Roegnas, Leguminosen), Grünland, Obsthau X.A. Siegyranfluchtfolge, Hackflücht (Kort,), Halmflucht (W.Weizen),	Bodem, Tonboden, sandige Lemen und Lemen in inseln etchiere, sandige Boden genauere Ausführungen zum genauere Ausführungen zum Degenhoss. W (2000). Tagungsbereint: Die Entwicklung von Torus, Fauna Hate 2000 K.A.	ja, und andere	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relativ zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, dyn. Landbaus, großzüge Arlage von breiten Saumen u. jungen Hedeck. Umwaddung von Akse in GL, Arlage eines Sillkalmagersalens. Vertellernerung Arlage dem Schladmagersalens. Vertellernerung Maßnahmen des Ökologischen Landbaus öltereik: kain flüchendeckender chen. PS, Kriterien d. DVS, delfaltung des Teichesatzes (unter um über 205V/ha), unbegrenzter Besatz	++			GL				**	+		*	+			C Faugalig.	0/+		0/+ 4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hüldbergen & Heyd Reck, H. Mäder et al. Haas & Wetterich	1997 of 2002 2002 2000	Deutölsur Handunger Landvarteckelt – Ummettelenvaru vannichdener Prüduktionweiselen, Handlungsfelder Hamburger Umweitpolitisk Handlungsfelder Hamburger Umweitpolitisk Ansätze einer nahurschutzfachlichen Optimierung und Wetrung schutzgutbezogener Wirkungen von Maßnahmen des Ökologischen Landbaus Ertheicklung von Antenschaften auf Isandv- Ausgleichsblotopen durch Maßnahmen des Ökologischen Landbaus – Möglichkeiten und Geretzen Geretzen Gestern und Statischer und Geretzen Gestern und Gestern und Geste	Sachsen-Anhalt Saarland Schweiz	und Sumpfandschaft und Sumpfandschaft Cologner, Teeles Weber. Cologner, Teeles Weber. Anne Steiner, Teeles Weber. Anne Steiner, Steiner, Gebernangen, Mitteldeschaften Frockengebiet, Agranbiotope, Agranisch genutzte Flächen Agranbiotope, Staume und Hecken, Stilkatimagerrasen, ext. Cl., ext. Ackensionsfahren, Soderleiben Intensives GL. artenraches	Nasowiece, Brachflücher, internave Aber, Fethwisen, internave Aber, Fethwisen, internave Obestprantagen verträtige Fruchtfolge im Ackerbau (Hackflücher, Hammflücher, Bergeras, Leguminosen), Grünfand, Obsthau KA. Georg safhuntfolge, Heckflucht, (Kort, Hahmflucht, (Weitzer), Leguminosen), Weitzer, Hammflucht, (Weitzer), Leguminosen, Weitzer, Hammflucht, (Weitzer), Leguminosen, Grünfand, (Weitzer), Leguminosen, (Weitzer), (Weitzer), (Weitzer), (Weitzer), (Weitzer), (Weitzer), (Weitzer), (W	Boden, Trohöden, sandige Leime und Leime, in inseln etrichten, sandige Boden etrichten, sandige Boden genabere Ausführungen zum Versuch Hülbergen KJ. & Tapungsbericht Die Entwicklung von Flora, Fauna, Halfe 2000 k.A.	ja, und andere	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relativ zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, den Landbaus, profiktige Anleige von breiten Saumen is ungen Hecken, Umwandlung von Aszer in GL. Arrispe eines Silkungerassen, Verdinagerassen, Werthage d. Schlaggolden, Sukzessionsflächen belassen Maßnahmen des Ökologischen Landbaus intersix. kain Bürhandsckandar dhem. PS, Kriterien d. DVQ. Staffelung der Terbesatzes	++++++			GL				++	+		+	+			C Faunally	0/+		4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hülsbergen & Heye Reck, H. Mäder et al. Haas & Wetterich	1997 of 2002 2002 2000	Bodbinur Hambunger Landvarteckelt – Ummettelevans verschiedener Produktionseiselen, Handlungsfelder Hambunger Umweltpolitik Ansätze einer nahurschutzfachlichen Optimierung und Wertung schutzgutbezogener Wirkungen von Maßnahmen des Oktogischen Landbaus Ertheickung von Artengemeinschaften auf landv. Ausgleichsblödenen durch Maßnahmen des Oktogischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt im oktogischen Landbaus Agrarumweitprogramm mit Oktobianz im Allgäu zielorientiert gestallen	Sachsen-Anhalt Saarland Schweiz Bayern, Oberatigäu	und Sumpfandschaft und Sumpfandschaft Cotisper, Theele Weher, Agrantose Trockengebet, Agrantosepe, Agrantsch genutzte Flächen Agrantosepe, Agrantsch genutzte Flächen Silkdimagerrasen, ext. GL, ext. Ackertand, Ackerknume, dockertand, Ackerknume, dockertand, Ackerknume, soldenteleen Internalves GL, anterneches extensives GL, nicht mehr existenti	Nasawiesen, Brachflücher, intensive Aber, Pethween, intensive Obstpänningen verfaltige Fruchtlödge im Ackerbau (Hackflücher, Hallmifrücher, Kleeguns, Leguminosen), Gronfand, Oberbau K.A. Niesgranfluchtlödge, Hackflucher, Hallmifrücher, Kleeguns, Leguminosen), Gronfand, Oberbau K.A. Niesgranfluchtlödge, Hackflucht (W-Weizen), Leguminosen 1, 1985 interflucht (W-Weizen), Legum	Bodem, rohodolen, sandige, Leime und Leime, in inseln etchiere, sandige Boden etchiere, sandige Boden general sandige Boden general sandige Boden general sandige Boden (Septembook, W. 1900); Tagungsbericht, Die Entwicksung von John Fora, Fauna, Halte 2000 R.A.	ja, und andere ja, und andere nein nein	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relativ zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, din. Landbaus, profiktige hen keine von bereine Saumen is ungen Hecken, Umwandlung von Abzer in GL. varlage eines Silkungen zesen, kerkelnenung d. Schlagspollen, Sulzcessonsflächen belassen Maßnahmen des Ökologischen Landbaus siltensiv. Isein Büchendeckender chem. PS, Kriterien d. DVO, Staffelung des Triet-esatzes under und über ZoVOMa, umbegender Besatz möglicht minerisitäche Dürger Schologisch: keine dhem. Syrift. Dürger, PS, aux 20VIns.	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++			GL				++	+		+	+			C faul ang.	0/+		0/+ 4.1 4.1 4.1 0 4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hülsbergen & Heyd Reck, H. Måder et al. Haas & Wetterich Cher Ressource Stein Bachinger & Bachinger	1997 of 2002 2002 2000	Dischburz Hamburger Landverschaft – Ummettelenwar unschrickener Produktionweiselen, Handlungsfelder Hamburger Umweitpolitik Amaltize einer nahurschutzfachlichen Optimierung und Weitung schutzgubtzeogener Wikungen von Maßnahmen des Okologischen Landbaus Erstwicklung von Antengemeinschaften auf landve Ausgleichsbloten durch Maßnahmen des Okologischen Landbaus – Möglichkeiten und Geretzen Bodenfruchtbarkeit und biologische Vielfalt im okologischen Landbaus Agrarumweitprogramm mit Ökobilanz im Allgälu zeiorientiert gestatten Z Antulyse und Beweitung gesamtbetrietlicher Nährbaffüsses in Okologisch wirdschaftenden Großbetrieben Nodosib-Deutschaftenden	Sachsen-Anhatt Saarland Schweiz Gayern, Oberaligäu Brandenburg	und Sumpfandschaft und Sumpfandschaft Kohenenminatenienen, Beefgräben Kohenenminatenienen, Beefgräben Kohenenminatenienen, Kohengräben Mätelsfeutsche Trockengelbet, Agrabiotope, Agranisch genutzte Flächen Sakarisenienen von der Agranisch genutzte Flächen Sakarisenienen von der Agranisch genutzte Sakarisenienen von der Agranisch genutzte Sakarisenienen von der Sakarisenienen von der Sakarisenienen von der Sakarisenienen von der Vertreiten von der	Nasowiece, Brachflücher, iminanie Acter, Prühmeen, intensive Oberführen, intensiver, inten	Boden, Trohöden, sandige Leime und Leime, in inseln etrichten, sandige Boden etrichten, sandige Boden genabere Ausführungen zum Versuch Hülbergen KJ. & Tapungsbericht Die Entwicklung von Flora, Fauna, Halfe 2000 k.A.	ja, und andere ja, und andere nein nein	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relativ zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, dyn. Landbaus, großzüge Arlage von breiten Salmen is, proßzüge Arlage von breiten Salmen is, proßzüge Arlage von breiten Salmen is, proßen Hecket, Umwandlung von Acker in GL, Arlage einer Salmänagernasens, Verbalerneung Maßnahmen des Ökologischen Landbaus öltereik: kein flüchendeckender chem. PS, Korterien d. DVG, Salfelung des Teichesztzes (unter und über ZoGVMa), untbegrender Besatz (moßen) Externis: wie intensiv + Verzicht auf mineralische Dimork kein ehren Synth. Dünger, PS, max ZSVMa Wirkungen der Maßnahmen des Öko-Landbaus auf die Nährstofffüsse N	+++			GL				++	+		+	+			C Faul alg	0/+		0/+ 4.1 4.1 4.1 0 4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hülsbergen & Heyd Reck, H. Måder et al. Haas & Wetterich Cher Ressource Stein Bachinger & Bachinger	1997 H 2002 2002 2002 2000 1997	Boodbard Hamburger Landsreiterlat – Ummettelsenare unschliedener Produktionseisen, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Annaltza einer nahurschutzfachlichen Optimierung und Wertung schultzgeiterzogener Wirkungen von Maßnahmen des Oktogliechen Landbaus Entwicklung von Artengemenschulten auf lende, kaugleichsoblegen durch Maßnahmen des Oktogliechen Landbaus Bodenfluchtlaterkeit und biologischer Vierfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen Bodenfluchtlaterkeit und biologischer Vierfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen und Bewertung gesanterbrieblicher Agrarumweltprogramm mit Ökobilanz im Allgäu zeitorreiteit gestalten	Sachsen-Anhalt Saarland Schweiz Bayern, Oberatigäu	und Sumpfandschaft, und Sumpfandschaft, Scheenprilandschaft, Scheelgräben Scheenprilandschaft, Scheelgräben Scheenprilandschaft, Scheelgräben Mättelseasches Trockengebet, Agrarbiotope, Agrarisch genutzte Flächen Scheenprilandschaft, Scheenp	Nasowiece, Brachflücher, intensive Aber, Pethween, intensive Clost/plantagen verfatige Fruchtfolge im Ackerbau (Hackflüchte, Hammon, Machander), Grotelen,	Boden, Torböden, sandige Leitme und Leinhe in Inseln elschlere, sandige Böden genauere Ausführungen zum Versuch Hülbbergen KJ. & Diepenbook, W. (2000). von Flora, Fauna Halle 2000 k.A. Lößboden G4G-880m g.N.N.	ja, und andere ja, und andere nein nein	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, relstif zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog dyn. Landbaus, großzigige Arlage von breiten Salmen u. Langen Hecken, Umwedlung von Ache in Gin- jungen Hecken, Umwedlung von Ache in Gin- jungen Hecken, Umwedlung von Ache in Gin- d. Schlaggrößen, Sulzessionstlächen belassen Maßnahmen des Ökologischen Landbaus interaiv: kein flächendeckender chen. P.S. Koterien d. DVC, Salfelung des Tierbesatzes (unter und ber Z.GV/Ma), umbegrender Besatz möglich Extersiv wie intensiv + Verzicht auf mineralische Dünck, kein ehm. Synth. Dünger, P.S. paus Z.GV/Ma. Wirkungen der Maßnahmen des Öko-Landbaus	+++			GL				++	+		+	+			C Fraud alg.	0/+		0/+ 4.1 4.1 - 4.1 0 4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 Abiotis MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hülsbergen & Heye Reck, H. Mäder et al. Haas & Wetterich Cher Ressourct Stein Bachinger & Bachinger & Bachinger Kolbe, H.	1997 H 2002 2002 2002 2000 1997	Novabore Harrburger Landvarenden – Unwertelbere von servindener Proladionsereien, Handlungsfelder Hamburger Umweltpolitik Ansätze einer nahrrschufzfechlichen Optimierung und Wertung schutzglichtlichen Optimierung und Wertung schutzglichtlichen Optimierung und Wertung schutzglichtlichen Optimierung und Wertung schutzglichtlichen Ansätze und Wertung schutzglichtlichen Landbaus Erbeitschung von Artengemeinschaften auf landva- Ausglichtsblichen durch Matschaften des Okologischen Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen Boderinuchtbarkeit und biologische Vielfalt im okologischen Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen Boderinuchtbarkeit und biologische Vielfalt im okologischen Landbaus zeicherten Landbaus – Möglichkeiten und Grenzen Anabyes und Bewertung gesamtberiristlicher Anharbstrifficisse in ökologisch wirtschaftenden Großberichen Nordos-Deutschlands Systeminmanenter Zwang zu möglichst geschlossenen Nährstoffbreisläufen Vasserbelastung in Abhängigkeit von der Landwurzung	Sachsen-Anhalt Saarland Saarland Schweiz Bayern, Oberaligäu Brandenburg Bezug auf Untersuchungen in Bayern (Brandhuser Bayern (Brandhuser)	und Sumpfandschaft und Sumpfandschaft Collagen; Fleefer Wehler, Collagen; Fleefer Wehler, Anderson (1998) Mitteldeschaften Frockengeliet, Agranbiolope, Agranisch genutzie Flächen Agranbiolope, Agranisch genutzie Flächen Aberland, Ackerknume, doberiebten totensives GL, artenviches extensives GL, artenviches extensives GL, nicht mehr existent Nutzflächen Agranbiolope, betriebliche Nutzflächen Agranbiolope, betriebliche Nutzflächen Wirtschaftsflächen	Nasowiece, Brachflücher, iminanie Acter, Prühmeen, intensive Oberführen, intensiver, inten	Boden, Torböden, sandige Leitme und Leinhe in Inseln elschlere, sandige Böden genauere Ausführungen zum Versuch Hülbbergen KJ. & Diepenbook, W. (2000). von Flora, Fauna Halle 2000 k.A. Lößboden G4G-880m g.N.N. Betriebsgrößen von 200 bis 1200 Betriebsgrößen von 200 bis 1200	ja, und andere ja, und andere nein nein	zum konv. Landbau Einführung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, rebler zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog, din. Landbaus, orgöstigge Anless von treiten Saumen u. jungen Hecken. Umwandlung von Asser in GL. Artage eines Silkmangerassen, Verleitungen d. Schlaggofden, Sulczessionsflächen belassen Maßnahmen des Ökologischen Landbaus oldernaiv: sein flächendeckender chem. PS, Koterien o. DVO, Staffelung des Treitesatzes under und bez Zolvha, unbegender Besatz möglicht Estensiv: wie intensiv + Verzödt auf Gödorgench und der Schlagen der Maßnahmen des Öko-Landbaus and on Nahmönflüsse N Wilkungen der Maßnahmen des Öko-Landbaus and er Nahmönflüsse N	+++++			GL				++	+		+	+			C Fausting	0/+		0/+ 4.1 4.1 4.1 0 4.1 + 4.1
MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 MS 3.1 Abiotis MS 3.1 MS 3.1	Geler et al. Hülsbergen & Heye Reck, H. Mader et al. Haas & Wetterich Cher Ressource Stein Bushinger & Bachinger & Heß, J.	1997 Pr 2002 2002 2002 2000 1997 1997	Deublünz Hambunger Landvarteckelt – Unwertelberaum zurüchsderen Prüduktionseiselen, Handlungsfelder Hambunger Umweitpolitik Annaltze einer nahrschutzfachlichen Optimierung und Wertung schutzglübzeogener Wirkungen von Maßnahmen des öktologischen Landbaus Erfleickung von Antengemeinschaften auf landva, Ausgleichsblösen durch Maßnahmen des Öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Bodenfruchtbarkeit und biologischer Vielfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Zunaltzeit und biologischer Vielfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Zunaltzeit und biologischer Vielfalt im öktologischen Landbaus – Möglichkeiten und Gretzen Zunaltzeit und biologischer Vielfalt im öktologischen Landbaus zielorienteit gestalten Zusternimmanenter Zunang zu möglichst geschlossenen Nährstoffkrestätufen Wesserbetestung in Abhängigkeit von der	Sachsen-Anhalt Saarland Schwetz Schwetz Bayern, Oberaligau Brandenburg Dezug auf Untersuchungen in Bayern (Brandsber Bayern (Brandsber Niederlanden (Vereijken 1990)	und Sumpfündschaft und Sumpfündschaft Gebergüber Gestegnen Gebergüber Gestegnen Freier Mehrer	Nasswiesen, Brachflücher, intensive Aber, Frühmeen, intensive Obstpfantagen verfätige Fruchtfolge im Ackenbau (Hackflücher, Hackflücher, Haufmitcher, Keitegens, Leguminosen), Grünfand, Otottala Keegnastruchtfolge, Hackflücht (Kart, Haimflücher, Keegns, Leguminosen), Grünfand, Otottala Verschriftlige, Hackflücht (Kart, Haimflücht (W-Weizen), Leguminosen Obst-Früchtfolge mit Leguminosenantel Ackerland und Grünfand	Boden, Torböden, sandige Leime und Leime, in inseln etechnier, sandige Boden genauere Ausführungen zum Versuch: Hübbergen KJ. & Tagungsbericht Die Entwickson von Flora, Fauna Halle 2000 k.A. Lößboden 640-860m ü.N.N. Detinstygrößen von 200 bis 1200 ha L.N Q.7 GVrha, 480-540mm N.S. k.A.	ja, und andere ja, und andere nein nein	zum konv. Landbau Entührung der Maßnahmen des Ökolog. Landbaus, refelly zum konv. Landbau Maßnahmen des biolog dyn. Landbaus, großzeitige Arlage von breiten Saumen un Anlage eines Silkmangerassen, Verlehen G.L. Anlage eines Silkmangerassen, Verlehen G.L. Anlage eines Silkmangerassen, Verlehen G.L. Maßnahmen des Ökologischen Landbaus Internsiv kein flächendeckender chem. PS, Kriteren G. DVO. Staffelung des Tierbesatzes noglicht mineralische Dünger Okologisch keine dem Synth. Dünger, PS, max ZOV/ha Mikungen der Maßnahmen des Öko-Landbaus die Nahmstofflüssen M. Düngung im Öko-Landbau Verzicht auf mineralische Düngung, niedtigeres Neueau	++++			GL				**	+		-	+			C Fausting	0/+		0/+ 4.1 4.1 4.1 - 4.1 0 4.1 4.2

						Statusberio	cht zur naturverträglic	chen	Bodennutzung als Ausgleich	s- un	d Ersa	tzmaßn	ahme															
												Flora							auna							A	Abiotik	ŧ
KULAP- Maßnahme	ıtor		itel	ntersuchungsgebiet/ -land	3otopiy pen	auphutzungsarten	Siandorfbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Лавлантеп	Artendiversität	olütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten Erhaltung der vork	flanzengesellschaften	unaidi Marana	euschrecken	hmetterlinge sharp	Spinnen	Regenwürmer	nstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Avifauna zusätzliche wertsteigemde	Mirkungen -ebensgemeinschaften	Boden	asser	Luft Im Textzu finden im Abschnitt
	er Ressource	nschutz	Ë	Š	適	Ĭ	ţŝ	žΘ	i ž	₹	ā	se	ĕ lü	<u> </u>	3 6	η Ξ	တိ	ß	ž	S .	₹	ď	Š	€ R	> 2	ĕ	Wa	<u> </u>
MS 3.1	Schütz, W.	2003	Vegetation, Flora und Biotopstrukturen des	SH	Acker, Knicks u. Säume, GL,	82,5% Ackerfläche, 5,1% Knicks	s sandiger Lehm bis lehmiger	ja	Maßnahmen d. Ökolog, Landbaus	++																		$\overline{}$
			Versuchsgutes Lindhof (SH)		Feuchtgebiete mit einem Artenvorkommen von insgesamt 176 Wildpflanzen	u. Säume, GL 5,8%, Feuchtgebiete 0,3% mit einem Artenvorkommen von insgesamt 176 Wildpflanzen	Sand, 40 bis 54 Bp, Braunerden und Parabraunerden, Kolluvisole, Pseudogleye		Umstellung der Flächen von 1994 bis 2001																			4.3
	Schiller, L.	2000	Das Vegetationsmosaik von biologisch und konventionel bewirtschaftleten Acker- und Grünlandflächen in verschiedenen Naturräumen Süddeutschlands	Süddeutschland	Ackerbeikrautgesellsch., Hackfruchtgeselsch., Halmfruchtgesellsch., GL- Gesellschaften, Raingesellsch., Geselsch. Im Bereich von Gebüsch- und Waldrändern	ausschl. Gemischtbetriebe mit Hackfrucht , Halmfrucht und Grünland	Diverse, Flächenpaare jeweils edaphisch (Boden) und klimatisch ähnliche Verhältnisse	ja	Vergleich konventioneile Landnutzungssysteme mit ökologischer Wirtschaftsweise (min.10 Jahre umgestellt)	++			(+)		·			0	·	·		·	+		(+)	(+) (+	4.3
MS 3.1	Feber et al.	1997	The effects of organic farming on pest and non-pest butterfly abundance	Süd-England	Agrarlandschaft, -biotope, LN	k.A.	k.A.	ja	Maßnahmen des Öko-Landbau im Vergleich zum konv. in Bezug auf das Auftreten von schädlichen und nicht-schädlichen Faltern								++											4.3
MS 3.1	Pfiffner et al.	2001	Contributions on organic Farming to a sustainable development	diverse	Agrarlandschaft	versch	versch.	ja	őkologische Landnutzung					+				+ +	+	+			+					4.3
MS 3.1	Mansvelt et al.	1998	Comparison of landscape features in organic and conventional farming systems	BRD, Schweden u. Niederlanden	Agrarbiotope, Feldflur, Landschaftselemente	komplette Betriebswirtschaft	diverse	ja	Vergleichende Untersuchung zur Landschaftsstruktur von ökolog, und konv. Betrieben	(Qualita beziehe Informal	tiver Gesar n sich auf l tionen (Ger	mteindruck de folgende Einz ruch, Formen	er Autoren elaspekte , Farben,): Die Dive : Landnutzi Geräusche	rsität der ungstype , räumlich	Landschaft n, Fruchtant nes Erleben	und des Bet au, Ausstat , Arbeit (me	riebsystem: tung mit leb hr Arbeitsg	s ist bei ö enden In escheher	ko-Betrieber ventar, Land n, mehr arbe	n größer dschaftse eitende Le	als bei de elemente (eute).	en konventi (Hecken, F	onellen Na eldgehölze	achbarbetriebe e, Solitärbäum	n. Diese Fe e), Flora, se	ststellunge	en 4.3
Öko-L	andbau und Av	ifauna				1																						_
MS 3.1	Hald & Redderson	1990	Bird food items in cereal fields - insects and weeds, Studies on Conventional and Organic Farms	Dänemark	Getreidefelder	kA	kA.	ja	Öko-Landbau im vergleich zu konventioneller Wirtschaftsweise	+++																	\Box	4.4
MS 3.1	Laussmann & Plachter	1998	Der Einfluß der Umstrukturierung eines Landwirtschaftsbetriebes auf die Vogelfauna: Ein Fallbeisoiel aus Süddeutschland	Bayem	Relativ reich strukturierte, hügelig Agrarlandschaft mit intensiver, konventioneller Nutzung	e Getreide, Mais und Hopfen	keine genauen Angaben	ja	Umstellung auf Ökologischen Landbau; Umwandlung von erosionsgefährdeten Äckern in Grünland.														++	+			+	-
			rainiespiei aus Suudevischianu		NOTIVE HOUSE IN NUIZUNG				usfurnand, Anlage von Gewässerrandstreifen, Anlage von fürf Meter breiten Brachestreifen zum Waldrand, Verkleinerung der Schläge, Verbreiterung der Feldraine, Anlage von Hecken und Feldrainen.																			4.4
MS 3.1	Chamberlain et al	1998	A comparison of bird populations on organic and conventional farm systems in southern Britain	England und Wales	Agrarlandschaft, diverse	ökologischer Ackerbau und Grünlandwirtschaft	diverse	ja	Maßnahmen des Ökolog. Landbaus verglichen mit konv. Maßnahmen in Bezug auf die Diversitäten und Populationen von Vögeln innerhalb von 3 Jahren														++	A, C	В,			4.4
MS 3.1	Brae et al.	1998	Birdlife on conventional and organic farms	Dänemark	Agrarlandschaft, LN, Randstrukturen	ökologischer Ackerbau und Grünlandwirtschaft	diverse	ja	Untersuchungen von Maßnahmen des Ökolog. Anbausystems bezüglich des Vorkommens von Vögeln														++	+				4.4
MS 3.1	Bradbury et al.	2000	Habitat associations and breeding success of yellowhammers (Emberiza citrinella) on lowland farmland	GB		N őkologische Gemischtbetriebe	k.A., diverse	ja	Vergleich Ökolog. Landbau und Konventioneller in Bezug auf den Bruterfolg der Goldammer													Goldami	mer +					4.4
MS 3.1	Wilson et al.	1997	Territory distribution and breeding success of skylarks (alauna arvensis) on organic and intensive farmland in southern England	GB	Agrarlandschaft, LN, Randstrukturen	Diverse, AL, W-Getreide, S- Getreide, Brache, GL	Diverse	ja	Okolog. Landbau im Vergleich zur konventionellen LW in Bezug auf den Bruterfolg der Feldlerche														++	+				4.4
Ökolo	ischer Ackerb	au																										
MS 3.1	Foerster	2000	Mehrjährige Beobachtungen an Ackerwildkrautbeständen eines biologisch- dynamisch bewirtschafteten Betriebs nördlich von Osnabrück	Niedersachsen	Acker	versch.	v.a. schwach toniger Schluff	ja	ökologischer Ackerbau	+++		+	+															3.3
MS 3.1		1990	Erhaltung von Ackerwildkräutern	NRW, SH, Niedersachsen	Acker	Getreide	versch.	ja	ökologischer Ackerbau	+++	L	++	+							[[[L T	[3.3
MS 3.1	Wolff-Straub	1989	Vergleich der Ackerwildkrautvegetation alternativ und konventionell bewirtschafteter Äcker.	NRW	Acker	Getreide Hackfrucht	ertragreiche Lößböden	ja	őkologischer Ackerbau	+++				- -			1							-		oxdot		3.3
MS 3.1	van Elsen	1989	Ackerwildkrautbestände biologisch-dynamisch und	NRW	Acker	Hackfrucht	versch.	ja	ökologischer Ackerbau	+++				-			+					-					\rightarrow	3.3
110.04	van Elsen	1990 h	konventionell bewirtschafteter Hackfruchtäcker in der Niederrheinischen Bucht. Ackerwildkrautbestände im Randbereich und im	NEW	Astro	Getreide	versch.		ökologischer Ackerbau																			3.3
			Bestandesinneren unterschiedlich bewirtschafteter Halm- und Hackfruchtäcker.	INICAN	Pundi	Getreide Getreide	versch.	ja		+++																		3.3
MS 3.1	Anger & Kühbauc	1993	Mechanische Beikrautbekämpfung und ihre Wirkung auf die Entwicklung von Kulturpflanzen und Beikrautpopulationen bei biologisch-dynamischer Bewirtschaftung	NRW	Acker	Getreide Hackfrucht	verscri.	jai	ökologischer Ackerbau	+++					\perp												\dashv	3.3
MS 3.1	Hilbig	1997	Auswirkungen von Extensivierungsprogrammen im Ackerbau auf die Segetalvegetation		Acker: Aphano-Matricarietum	versch.	versch., keine extrem kalkigen o. sandigen Standorte	ja	ökologischer Ackerbau	++																		3.3
MS 3.1	Konold et al.	1991	Der Einfluß sich ändernder Bewirtschaftung auf das Pflanzenarteninventar in einem landwirtschaftlich benachteiligten Gebiet	Baden-Würtemberg	Acker	v.a. Getreide	versch.	ja	őkologischer Ackerbau	++		++																3.3
MS 3.1	Ammer et al.	1988	Die Auswirkungen von biologischem Landbau auf Flora und Fauna.	Süddeutschland	Acker	Getreide	versch.	ja	őkologischer Ackerbau	++								+		+								3.3
MS 3.1	Frieben	1998	Verfahren zur Bestandsaufnahme und Bewertung von Betrieben des Okologischen Landbaus in Hinblick auf Biotop- und Artenschutz und die	NRW	Acker	Getreide Gemüse	versch.	ja	ökologischer Ackerbau	++	0		+														_	3.3
MS 3.1	Frieben & Köpke	1998	Stabilisierung des Agrarökosystems.	NRW	Acker	Getreide	versch.	ia	őkologischer Ackerbau	++	ļ .																_	3.3
			Untersuchungen zur Förderung Arten- und Biotopschutzgerechter Nutzung und ökologischer Strukturvielfalt im ökologischen Landbau			Hackfrucht Leguminosen-Gras-Gemenge				+++	+	-	-			+											#	3.3

						Statusberio	cht zur naturverträgli	chen l	Bodennutzung als Ausgleichs	s- unc	d Ersat	zmaßn	ahme															\neg
				70								Flora							auna						А	Abiotik		ini H
KULAP- Maßnahme	Autor		fitel	Jntersuchungsge bieV -lanc	Biotoptypen	-lauptnutzungsarten		Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Мавлантеп	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	ote-Liste-Arte	Pflanzengesellschaften	Schwebfliegen		Schmetterlinge		rmer	sonstige Wirbellose Amphibien	Reptilien	Säugetiere		zusätzliche wertsteigemde Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Luft	Im Textzu finden im Abschnitt
MS 3.1	Froense	1991	Untersuchungen über Carabiden auf unterschiedlich bewirtschafteten Ackerflächen unter	BRD	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau	_	и.	0)		+	3 0)	+-	0)	0)	ш.	6 4		0,	_	N - 1		_	一	
MS 3.1	Hansen & Irmler	2003	Berücksichtigung des Feldrandaspektes (Col. Carabidae). Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3 Die phytophagen Insekten	Brandenburg	Acker und Ackerbrachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 bis 50	ja	ökologischer Ackerbau								**											3.3
MS 3.1	Bruckhaus &	1993	Beiträge von Heckenanlagen zur Nützlingsförderun	NRW	an Hecken angrenzende Äcker	versch.	Bodenpunkte versch.	ja	ökolog. Ackerbau				_	++												\rightarrow	\dashv	-
MS 3.1	Brücken	1990	im ökologischen und konventionellen Landbau, dargestellt am Beispiel der Laufkäfer Artendiversität der Laufkäfer, Wanzen, Zikaden und	Bayem	Anker	Getreide	ka	io	őkologischer Ackerbau																			3.3
		1550	Pflanzen des "Bioackers" (Bund Naturschutz) bei Neuendettelsau im Vergleich zu umliegenden, konventionell bewirtschafteten Feldern	Sayem	Pharmai	Calculation	P. M.	,	onorgania Antique					-														3.3
	Maidl et al.	1988	Vergleichende Untersuchungen ausgewählter Parameter der Bodenfruchtbarkeit auf konventionell und alternativ bewirtschafteten Standorten.	Bayem	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau									+-	+									3.3
MS 3.1	Mäder et al.	2002	Bodenfruchtbarkeit und biologische Vielfalt im ökologischen Landbau.	Schweiz	Acker	versch.	versch.	ja	őkologischer Ackerbau					++				+++ +-	+ +-						+			3.3
MS 3.1	Hausheer et al.	1996	Stand und ökologische Entwicklung der Pilotbetriebe. Jahresbericht 1995	Schweiz	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau										+									3.3
MS 3.1	Matthey et al.	1990	Wirbellose Bodentiere als Bioindikatoren für die Qualtiät von Landwirtschaftsböden.	Schweiz	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau										(+)								3.3
MS 3.1	Pfiffner et al.	1995	DOK-Versuch: Vergleichende Langzeiluntersuchungen in den drei Anbausystemen biologisch-dynamisch, organisch- biologisch und konventionell. III Boden: Untersuchungen über die epigäischen Nutzarthropoden, insbesondere über die Laufkäfer (Col. Carabidae) in Winterweizenparzeilen.	Schweiz	Acker	W-Weizen	K.s.	ja	Ökologischer Ackerbau					+														3.3
MS 3.1		1993	Einfluß langjährig ökologischer und konventioneller Bewirtschaftung auf Regenwurmpopulationen (Lumbricidae)	Schweiz	Acker	versch.	Löß-Standort	ja	őkologischer Ackerbau									+-	+									3.3
MS 3.1	Blackburn & Arthur		Comparative abundance of centipedes on organic and conventional farms, and ist possible relation to declines in farm bird populations	England	Acker	versch.	k.a.	ja	ökologischer Ackerbau										+									3.3
MS 3.1	Herrmann & Dasso		Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3.5.3 Wachtel	Brandenburg	Acker	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	ja	ökologischer Ackerbau														+					3.3
MS 3.1	Herrmann & Fuchs	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3.5.2 Rebhuhn	Brandenburg	Acker	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 - 50 Bodenpunkte	ja	ökologischer Ackerbau														+					3.3
MS 3.1	вто	1995	The effect of organic farming regimes on breeding and winter bird populations.	England	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau														+			-	-	3.3
MS 3.1	Fischer & Schneide	er 1996	Die Grauammer (Emberiza calandra) als Leitart der Agrarlandschaft.	Brandenburg	Acker	versch.	versch.	ja	ökologischer Ackerbau														-					3.3
MS 3.1	Fuchs & Saacke	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3.5.4 Feldlerche	Brandenburg	Acker in unterschiedlich strukturierter Landschaft	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 - 50	ja	őkologischer Ackerbau														+			_		3.3
						Feldfutterbau	Bodenpunkte	nein	Schnittintervall bei Feldfutterbau 6-7 Wochen														+					3.3
								nein	ungemähte Streifen im Feldfutterbau erhalten Feldfutter durch Mähgutaufbereiter direkt auf					\perp	_								0/+					3.3
								rien1	Schwad legen														т.					3.3
	van Elsen Dierauer & Pfiffner	1994 b	Die Fluktuation der Ackerwildkraut-Gesellschaften und ihre Beeinflussung durch Fruchtfolge und Bodenbearbeitungszeitpunkt Auswirkungen des Abflammens auf die Laufkäfer	NRW Schweiz	Acker	Feldfutterbau Möhre, Zwiebel, Feldsalat	versch.	ja	ökologischer Feldfutterbau (3-jährig) Abflammen im Vorauflaufverfahren	(-)		(-)	(-)	0														3.3
		1	(Carabidae)			Mais			Abflammen im Nachauflaufverfahren					-												=		3.3
MS 3.1	Mader	1993	Effekt langjährig biologischer und konventioneller Bewirtschaftung auf das Bodenleben	Schweiz	Acker	versch.	Löß-Standort	ja	ökolog. Ackerbau																+			3.3
Ökolog	ische GL-Bewi	rtschaftu	ng			<u> </u>			·																			
MS 3.1	Müller	1998	Auswirkungen verschiedener Beweidungsintensitäten auf verschiedene Gruppen	SH	Evertebraten auf GL, Knicks	Weidelgras-Weißklee-Weiden, artenarmes GL (v.a. L.Perenne),	Lehm- und Sandböden, 650- 750mm NS, 8°C,	ja	biol.dyn. Dauerweide: 1,25GVE/ha, kein PS, 1 x Düngung verdünnter Jauche, ggf.					+					+					0				
			der Evertebraten			artenreichers GL der Bio-Betrieb	e	nein	Bewässerung, Umstellung vor 8 Jahren aus AL Umtriebs- und Dauerweiden: 2,1-2,9GVE/ha, Mineral- und Gülledüngung von 200-250kg N/ha 5-6 jährig Round-up-Behandlung, Neuansaat					0					0					-				2.2.1
MS 3.1	Schwabe & Kratochwil	1994	Vegetation und Diasporenbank bei biologischer und konventioneller Grünland-Bewirtschaftung	Südwest-Deutschland	Vegetationstypen Cirsietum rivularis und Arrhenatheretum salvietosum	65% GL, Heunutzung, Feldfutterbau, 2schürig + Nachweide	Tonreicher Muschelkalk mit Röt, 700 u. 780m ü.N.N., 1000mm NS, pH-Werte 7-8	ja	Jährig Maßnahmen d.Ökolog. Landbaus: ausschließliche Ausbringung von Festmist auf GL, i.d.R. 2 Schnitte, Nachbeweidung Referenzflächen: angrenzende intensive Flächer	++			+1													\Box		2.2.1
								/man1	m.Gülle- u.Mineraldüngung, häufiger Schnitt	Ī			Ī															
MS 3.1	Mahn	1993	Untersuchungen zur Vegetation von biologisch und konventionell bewirtschaftetem Grünland	NDS (4), H (12), RP (1), By (7), insges. 275 Vegetationsaufnahmen	Grünland	Grünland	100-700m ü.N.N., sehr unterschiedlich	ja	Auswirkungen von ökologischer GL- Bewirtschaftung a. d. Vegetation des GL, Dauer der Umstellung 5-22 Jahre	+		+ 0	+															2.2.1
				, 154Bio, 121Konv.					auf die Randbereiche	++		++	++															

						Statusberio	ht zur naturverträglich	chen	Bodennutzung als Ausgleichs	s- und Er	satzn	naßna	ahme															\neg
											Flo	ora						Fa	una							Α	Abiotik	ŧ
KULAP- Maßnahme	ъ			ersuchungsgebieV -land	uəd Ajdo	upinutzungsarten	ndortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Авблантеп	Artendiversität Hiitenreiche Restände	act of the	ane Arten	Rote-Liste-Arten Erhaltung der vork.	Pflanzengesellschaften aufkäfer	Schwebfliegen	wirbe enschaecken	ellose		<u> </u>	Amphibien		Reptilien Säugetiere	Avifauna	usätzliche wertsteigemde Virkungen	Lebensgemeinschaften	en	ser	Im Textzu finden im Abschnitt
ΣŽ	Auto		Ţ.	Unte	Biotc	Han	Star	Maß	Maß	Arter	1	seltene	Rote Erha	Pflar	Schv	Ten:			fac of	Amp		Rep	Avife	zus	Lebe	Boden	Wasser	E
MS 3.1	Frieben	1997b	Bestandeszusammensetzung und Artenvielfalt von organisch bewirtschaftetem Grünland in nordrhein- westfälischen Betrieben	NRW	ökolog. Bew. Grünland	Grünland	diverse	ja	Wirkung der ökolog. Grünlandbewirtschaftung auf die Artenvielfalt	++			(+)															2.2.1
MS 3.1	Schiller, L.	2000	Das Vegetationsmosaik von biologisch und konventionell bewirtschafteten Acker- und Grünlandflächen in verschiedenen Naturräumen Süddeutschlands	Süddeutschland	GL-Gesellschaften, Raingesellsch., Geselsch. Im Bereich von Gebüsch- und Waldrändern	ausschl. Gemischtbetriebe mit Hackfrucht , Halmfrucht und Grünland	Diverse, Flächenpaare jeweils edaphisch (Boden) und klimatisch ähnliche Verhältnisse	ja	Vergleich konventionelle Landnutzungssysteme mit ökologischer Wirtschaftsweise (min.10 Jahre umgestellt); Ergebnisse Grünland	+ +			(+)															2.2.1
Ökologi	ischer Obstbau								auf die Randbereiche	++	++		++				_		_								ightharpoonup	_
	Geier et al.	2000	Ökobilanz integrierter und ökologischer	Umland von HH	Apfelplantagen	Elstar und Boskoop	k.A.	ja	ökolog. Apfelerzeugung im Vergleich zur	+											_		Т	С	+	- 4	-	6.2
MS 3.3	Thurich	1994	Apfelerzeugung in Hamburg Vergleichende Untersuchungen von Gewässern in	NDS, HH	Gewässer an /in Obstplantagen	Obstbau	k.w.A.		integrierten Erz. Wirkungen des integrierten Obstbaus auf	0	0	-				ш,)				-			+				6.2
			unterschiedlich bewirtschafteten Obstanbauflächen im Alten Land						Lebensgemeinschaften der Gewässer Wirkungen des ökologisch-intensiven Obstbaus auf Gewässerlebensgemeinschaften Wirkungen von Obstbrachen auf	+	(+))				(-												6.2
MS 3.3	Vionalo	1002	Enhancenheartinung im Molegischen Landhau	Fachbeitrag	Enhancen im Obethauplantagen	Niederstammobst	Fachbeitrag	io	Gewässerlebensgemeinschaften	+					I.	(-	+)	-										6.2
MS 3.3	Remmond et al.	1993	Fahrgassenbegrünung im ökologischen Landbau Beziehungen zwischen Begleitflora und	Dstschweiz	Fahrgassen im Obstbauplantagen Rebberge, Plantagen	Weinreben	k.A.	nein	Fahrgassenbegrünung Belassen von Begleitflora	+ ++			\perp		+				+		- -			-	++	+		6.2
		1	Arthropodenfauna in Ostschweizer Rebbergen					ja	Öko-Betriebe: Verzicht auf Pestizide		+	+		-	1		-	+	-		+	-	1	+	+++		+	6.2
Festmis	stwirtschaft	1				1		_			_				1			_					_					اشا
MS 4	Schwöppe	1992	Konzeption der begleitforschung zum Feuchtwiesenschutzprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen	NRW	Feuchtgrünland	Wiedelgras-Weißkleeweiden, Reste von Feuchtwiesen, und Pfeiffengraswiesen	Frische bis feuchte Standorte	nein	Ausschließliche Festmistdüngung					+				++	+				+		++			5.1
	v. Elsen	1993	Bewertung von Wirtschaftsdüngern aus der Sicht des Naturschutzes		Wirtschaftsflächen	keine bestimmten	-	nein	Beitrag der ausschließlichen Festmistdüngung zur Artenvielfalt	+															+	++		5.1
MS 4	Raupp; Raupp & Oltmanns	2002 2001	Wie die Humusentwicklung langfristig sichem? / Untersuchung der Bodenatmung im Brutversuch als Maßstab des mikrobiellen Bodenlebens	Hessen, Darmstadt	AL, Bodenleben, Humusgehalte	Rotklee, Sommerweizen, Kartoffeln, Winterroggen	Sandige Braunerde mit 87% Sand, 8% Schluff, 5% Ton im Oberboden	bio. dyn.	RMBD = Düngung mit Rottemist und Jauche, dabei Anwendung aller biolog, dyn. Präperate									Hun	Shung der nusgehalte nsiver Vari 2)	e bei iante (Raup	Akti	höhte mikrobie tivität (Raupp tmanns 2001)	&			++		5.1
								bio. Org.	10 000 Jauche Jauche									Glei	chbleiben: nusgehalte nsitätsstuf		Akti	höhte mikrobie tivität (Raupp tmanns 2001)	ille &			++		5.1
								nein	MIN = Mineraldüngung (KAS, Superphosphat, 50er Kali oder Kali-magnesia)									rück bei a	gängige H	lumusgeha sitätsstufer	n Akti	edrigere mikrol tivität (Raupp Imanns 2001)				-		5.1
	Schwabe & Kratochwil	1994	Vegetation und Diasporenbank bei biologischer und konventioneller Grünland-Bewirtschaftung		Vegetationstypen Cirsietum rivularis und Arrhenatheretum salvietosum	85% GL, Heunutzung, Feldfutterbau, 2schürig + Nachweide	Tonreicher Muschel-kalk mit Röt, 700 u. 780m ü.N.N., 1000m NS, pH-Werte 7-8	ja	40 jährig Maßnahmen d.Ökolog. Landbaus: ausschließliche Ausbringung von Festmist auf GL	+			+															5.1
MS 4	Briemle	2000	Wirkung verschieden hoher Gaben von Wirtschaftsdüngern (Gülle, Festmist) auf den Pflanzenbestand einer Vielschnittwiese	Baden-Württemberg	intensive Vielschnittwiesen	Wiese	mäßig frisch, nährstoffreich	nein	60 und 100 m3 pro Jahr ausgebrachten Güllemengen 150dt Festmist/ha und Jahr	0 0				-										-			+	5.1
	Briemle		Die Empfindlichkeit der Grünlandkräufer gegenüber Beweidung	Baden- Württembergisches Alpenvorland	Krautreiche Vielschnittwiese, pflanzensoziologischwijunge Aravacum-Loium-Gesellschaft* innerhalb des Verbandes der Weidegras-Weißklee- Weiden (Lolio- Cynosurion)	4malige Wiesennutzung; 4malige Mähweidenutzung	kA.	nein	Vergleich von Düngung mit Festmist zur Gülledüngung	+ +																		2.1.2, Abb.1
Erosion	isschutz im Acl	kerbau																										
51	Erchinger	1999	Untersuchungen zur Auswirkung verschiedener Ackerbewirtschaftungsmethoden auf schützenswerte Segetalflora	payern	Naturschutzacker, Ertrag der Kultur nebensächlich	Dinkel	flachgründig, kalkhaltig; 27 bis 37 Bodenpunkte	ja	wendende Bodenbearbeitung konservierende Bodenbearbeitung (Grubber)		++	+	++		1	\vdash		+		-	+			-			-+	3.2.1
		L						L	Stoppelbrache		0		_		<u> </u>						\pm		1	\pm				3.2.1
S 1	Eysel et al.	2001	Vegetationsökologische Effekte wendender und nicht wendender Bodenbearbeitung im Projekt	BRD	Acker	versch.	k.a.	nein	wendende Bodenbearbeitung Schichtenpflug	++																	#	3.2.1 3.2.1
			Ökologische Bodenbewirtschaftung						konservierende Bodenbearbeitung (Schichtenpflug)	+	+	$^{+}$		+	1		+	+	+		+		1	1		+		3.2.1
S 1	Epperlein & Metz	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. VI 8 Strukturschonende Bodenhearheitung	Brandenburg	Ackerbau	versch.	sandiger Lehm	nein	(Schichtenpflug) pfluglose Bodenbearb. (Direktsaat bzw. Grubber bis 15 cm)		+	+		+++			+++	-			+			+		++	+	3.2.1
S 1	Frielinghaus et al.	1999	Strukturschonende Bodenbearbeitung Konservierende Bodenbearbeitung - ein Beitrag zum Bodenschutz	Brandenburg	Acker	Mais, W-Roggen	sandig	nein	bis 15 cm) konservierende Bodenbearbeitung			+	-	-			+	++	+		+	-	1	1		++	+	3.2.1
S1	Seyfahrt et al.	1999	Bodenschutz Bodenökologische und pflanzenbauliche Effekte konservierender Bodenbearbeitung auf sandigen Böden	Brandenburg	Acker	versch.	sandig	nein	konservierende Bodenbearbeitung									++								++ 4		3.2.1
S 1	Krück et al.	2002	Einfluss der Bodenbearbeitung auf Bodenleben und Bodenstruktur	Sachsen	Acker	Zuckerrübe, W-Getreide	Lößböden	nein	konservierende Bodenbearbeitung Direktsaatverfahren									++	+		+					++		3.2.1
S1	Graß	2001	Spät- und Direktsaat von Silomais nach Wintererbsen-Vorfrucht zur Reduzierung von Umweltgefährdungen bei Optimierung der Erträge	Hessen	Acker	Mais	Lößboden	nein	Direktsaat von Mais nach Vorfrucht W-Erbse bzw. W-Erbse/ Roggen																	+ 1		3.2.2
S 1	Frielinghaus et al.	1992	Bewertung von Nutzungssystemen in Hinblick auf	Nord-Ostdeutschland	Ackerlandschaft mit hoher	versch.	sandig-lehmig bis lehmig-sandig	nein	60 % Getr., 40 % Hackfr., 20 % ZF		+			+	+		+		+	-	+			+		-	+	3.2.2
			den Bodenschutz vor Erosion im norddeutschen Tiefland		Reliefenergie (6 bis 15 % Neigung				60 % Getr., 40 % Hackfr., 40 % ZF		ᆂ	士					╧	1	╧		士		L			-		3.2.2
									60 % Getr., 40 % Kleegr., 20 % ZF Pflugfurche im Frühlahr		I	I									I					+		3.2.2
									Pflugfurche im Frühjahr Mulchsaat mit Saatbettbereitung			+			1			+			+		1	-		+	+	3.2.1
									Mulchsaat o. Saatbettbereitung		+	-									+			+		+	-	3.2.1
			1	1	i	<u>i</u>	1	1	1							1												

						Statusberio	cht zur naturverträglich	chen I	Bodennutzung als Ausgleichs	s- unc	l Ersa	tzmaß	Snahm	ne															—
				T								Flora							Fauna	l		,					Abiot	k	ŧ
KULAP- Maßnahme	Autor		Tiel	UntersuchungsgebieV -land	Biotoptypen	Hauphutzungsarlen	Slandortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Маблайтеп	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen	Schmetterlinge	Spinnen	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere		e wertsteig	Lebensgemeinschaften	Boden Wasser	Luft	Im Textzu finden im Abschnitt
	вире	1992	Wirkung von Konturgrasstreifen zur Erosionsbekämpfung unter Praxisbedingungen	Thüringen	hügelige Ackerbauregion mit intensiver Nutzung; 50 bis 320 ha große Schläge	v.a. ZR, W-Weizen	Lößstandort mit z.T. starken Erosionserscheinungen	nein	Konturgrasstreifen bei Falllinienbearbeitung Konturgrasstreifen bei Konturbearbeitung											,						0		\perp	3.2.4
S1 A	uerswald & Haider	1992	Eintrag von Agrochemikalien in Oberflächengewässer	Süddeutschland	Acker	versch.	k.a.	nein	Anlage von Filterstreifen zur Erosionsminimierung																	(+)	+	3.2.4
S1 E	ers & Hartmann	l I	Biologische Konservierung von Nitrat über Winter	BRD	Acker	Gemüse		nein	Einsaat von ZF Mitte August																		+++	+	3.2.2
									Einsaat von ZF Mitte September Einsaat von ZF Ende September																		0/+	F	3.2.2
S 1 K	ipke & Justus	1995	Reduzierung von Nitratverlusten beim Anbau von Ackerbohnen	NRW	Acker	Ackerbohne	lehmig-schluffig bis sandig schluffig m. 30-70 Bodenpunkte	nein	Halbierung des üblichen Reihenabstands auf 27,5 cm																		+	+	3.2.3
							bzw. lehmig m. 75 Bodenpunkten		Gemengeanbau mit Getreide																		++		3.2.3
S1 K	ainz et al.	2002	Pflug - ja, nein oder weniger?	Bayem	Acker	versch.	sandig-lehmig	nein	Untersaat zum letzten Hacktermin jährliches Pflügen auf 28 cm																	0	**	\vdash	3.2.3
								nein	Pflug auf 20 cm in 3 von 7 Jahren, in 2 von 7 Jahren mischende Geräte auf 10 bis 15 cm																	+			3.2.1
								nein	nichtwendende Bodenbearbeitung (Einsatz von Komb. Aus Schichtengrubber und Fräse)																	++			3.2.1
	ge Flächenstilll				le	b													_										
			Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.5.1 Grauammer	brandenburg	Ackerbrachen	keine	glazial bedingt kleinräumig wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nein	Flächenstillegung							++	0	++						++					3.4.1
S 2 H	anssen & Irmler	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3 Die phytophagen Insekten	Brandenburg	Ackerbrachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nein	Brache								++												3.4.1
S 2 SI	effan-Dewenter & scharntke	1994	Tagschmetterlinge als Indikatoren für Ackerbrachen	Baden-Würtemberg	Acker	keine	versch.	nein	Flächenstillegung								++									1			3.4.1
	symank		Zur Bewertung und Bedeutung naturnaher Landschaftselemente in der Agrarlandschaft; Teil 1: Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae)	NRW	intensiv genutzte Agrarlandschaft; reichhaltige Landschaftstruktur	keine	versch.	nein	Flächenstillegung						+														3.4.1
S 2 A	gricola et al.	1996	Struktur und Dynamik der Fauna einer süddeutschen Agrarlandschaft nach Nutzungsumstellung auf ökologischen und integrierten Landbau	Bayern	Acker	kein	k.a.	nein	Flächenstillegung							++		++						1					3.4.1
			fields: succession and body size, management by cutting and sowing	Baden-Würtemberg	Acker	keine	versch.	nein	Flächenstillegung											+++								1	3.4.1
S 2 W	atzke	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.4 Kleinsäuger	Brandenburg	Agrarlandschaft mit Acker, Grünland und Brachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte		Flächenstillegung														+						3.4.1
			Wachtel	Brandenburg	Ackerbrachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nein	Brache															+					3.4.1
	errmann & Fuchs		Rebhuhn	Brandenburg	Ackerbrachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 - 50 Bodenpunkte	nein	Brache															+	[[1	3.4.1
S 2 Fi	ichs & Saacke	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3.5.4 Feldlerche	Brandenburg	Ackerbrachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 - 50 Bodenpunkte	nein	Brache															+					3.4.1
	schew & chmiedeknecht		Vegetationsentwicklung und Dynamik der Diasporenbank und des Diasporenfalls einer	Thüringen	Acker	keine	Schwarzerde aus Sandlöß; weniger als 500 mm NS	nein	Stillegung, ungedüngt	++																		1	3.4.1
			Ackerbrache unter den Bedingungen des Mitteldeutschen Trockengebietes						Stillegung, gedüngt	+																			3.4.1
S 2 W	aldhardt	1994	Flächenstillegungen und Extensivierungsmaßnahmen im Ackerbau: Flora, Vegetation und Stickstoff-Haushalt	Niedersachsen, Hessen	Ackerbrachen	keine	schluffig bis tonig	nein	Brachen bis 3 Jahre Dauerbrache auf Kalkäckern				+													-		+	3.4.1
									Dauerbrache auf guten Böden Begrünung im 1. Jahr				0														+	Ŧ	3.4.1
S 2 va	n Elsen	1994 b	Die Fluktuation von Ackerwildkrautgesellschaften und ihre Beeinflussung durch Fruchtfolge und	Hessen	Acker	keine	versch.	nein	Dauerbrache			-	-															\pm	3.4.1
			Bodenbearbeitungszeitpunkt						Begrünung im 1. Jahr			-	-																3.4.1
S 2 H	lbig	l I	Der Beitrag der landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramme für den Schutz gefährdeter Segetalpflanzen	Bayern	Acker	keine	versch.	nein	Selbstbegrünung von Stillegungen Einsaat von Stillegungen	++																		\perp	3.4.1
			game and organization						Dauerbrache	-				-										-	+	-		+	3.4.1
	dicke & Trautz		Veränderungen der Samenbank im Boden von Ackerbrachen	SH	Ackerbrachen	keine	versch.	nein	Dauerbrache			-																	3.4.1
S 2 vs	n Elsen & Günther	1992	Auswirkungen der Flächenstillegung auf die Ackerwildkraut-Vegetation von Grenzertrags-Feldern	Hessen	Ackerbrachen	keine	flachgründige Kalkstandorte	nein	Dauerbrache			-	-																3.4.1
S 2 S	chmidt et al.	1995	Extensivierungsmaßnahmen im Ackerbau: Auswirkungen auf Flora, Vegetation und Samenbank - Ergebnisse aus dem Göttinger INTEX- Projekt	Niedersachsen	Ackerbrachen		lehmig	nein	Dauerbrache			-	-																3.4.1
S 2 W	eiss et al.	1997	Entwicklung der Spinnenfauna nach Umbruch einer sechsjährigen selbstbegrünten Dauerbrache	Niedersachsen	Ackerbrachen	nach Umbruch: Zuckerrübe	lehmig	nein	Dauerbrache									+								T		1	3.4.1

						Statusberio	cht zur naturverträgli	chen	Bodennutzung als Ausgleich	s- unc	l Ersa	atzmaßr	nahme	•															
				р								Flora	-				Mist -"		Fauna	1						Α	biotik	=	nit
KULAP- Maßnahme	Autor	2003	Natusehur nie Aparlandschaft Kan. 1232 De	Untersuchungsgebiet/ Jan	Gad Ackertvachen	Haupfrutzungsarten	Sign double sed in grand of the sed in grand of the sed in grand segment of the segment of the sed in grand segment of the sed in grand segmen	Maßnahme in EU-VO Ökolandhau enthalten	Maßnahmen Washamen	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	te-Liste	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen	Schmetterlinge	Spinnen	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Avrauna zusätzliche wertsteige mde	Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Luft	Im Text zu finden im Abschnitt
5 2	Roth et al.	2003	Wirbellosenfauna des Bodens: epigäische und temporär endogäische Arten	brandenburg	Ackerbrachen	keine	wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nen	Dauerbrache						**			+		**									3.4.1
S 2	Büchs	1994	Auswirkungen der Brache auf die Fauna	Niedersachsen	Ackerbrachen	keine	lehmig, nährstoffreich bzw. sandig	nein	Dauerbrache						++					+									3.4.1
S 2 u.a.	Beyer et al.	1992	Die Veränderung ökologischer Bodeneigenschaften innerhalb von fünf Jahren Ackerextensivierung	SH	Äcker und Ackbrachen	versch.	lehmig auf Geschiebemergel	nein	Brache mit jährl. Bearbeitung										+++							+++			3.4.1
			and the sure of th						Dauerbrache 5-jähriges Kleegras										+++			\rightarrow				+++			3.4.1
									Fruchtfolge m. 25% Leguminosen										+++			-+				+++			3.4.1
							sandig-schluffig	nein	Brache mit jährl. Bearbeitung Dauerbrache										+++			\Box				+			3.4.1
									5-jähriges Kleegras										+++			-+	-			+	-+		3.4.1
									Fruchtfolge m. 25% Leguminosen										+++							0			3.4.1
S 2	Peter & Harrach	1992	Dreijährige Untersuchungen der Stickstoffdynamik stillgelegter Ackerflächen und bewirtschafteter Vergleichsflächen	Hessen	Ackerbrachen	keine	versch.	nein	Dauerbrache Begrünung im 1. Jahr								4	1						1		+			3.4.1
			Vergleichstlachen						Selbstbegrünung													\rightarrow				-		_	3.4.1
S 2	Smukalski &	1992	Nitratdynamii fertiler Ackerböden bei Überganz zu	Brandenburg	Ackerbrachen	keine	sandüberlagerter Lehm	nein	begrünte Flächenstillegung																	+			
	Roganik Hoffmann & Berger	2002	extensiver Nutzung		Acker	versch.	versch.																						3.4.1
S 2	Hoffmann & Berger	2002	Naturschutz in Agrarfandschaften durch Stillegung von Minderertragsflächen innerhalb großer Ackerschläge (SiS) - Effekte auf die Avifauna	Brandenburg	Acker	versch.	versch.	nein	Stillegung von Grenzertrags-bereichen innerhalt großer Schläge; i.d.R. selbstbegrünt														+						3.4.1
S 2	Brauckmann et al.	1997	Faunistische Untersuchungen auf Bracheversuchsflächen in Baden-Württemberg	Baden-Würtemberg, Neckar- und Mainland.	Salbei-, montane	siehe Maßnahmen, langjährig seit 1975 angelegte	Braunerden, Terra fusca, Pelosole, Braunerde-Rendzina.	nein	Sukzession mit Gehölzen						Versch	ebung des Ar	enspektrum artenrei	, in Überga	angsstadie	en sehr								-	
			Bracheversuchshachen in Baden-wurttemberg	Schwäbische Alb, Schwarzwald	Rotschwingelweiden, Weide- Halbtrockenrasen	Versuchsflächen, Bracheflächen, die seit langem aus der	Gleye u. Niedermoor, Hang- Anmoorgley 700-1800mm NS		Sukzession ohne Gehölze						++		artenrei	++	+	++		-+						-	
				COMMUNICATION	Sumpfdotterblumenwiesen, Flügelginsterweiden,	produktionsbezogenen Wirtschaftsweise herausgefallen	5,5-9°C, 220-1100m ü.N.N.		zweinaliges Mulchen						0			0	0	0									2.4.2
					Kälberkopfquellstaudenflur, Ginsterheiden	sind!			Beweidung Sukzession, Beweidung u. Mulchen						++++			+++	+	++		\rightarrow						_	
6.2	Schreiher	1997	Sukzessionen - Fine Bilanz der	Baden-Würtemberg,	Salhei- montane	22 jährige Brache	Braunerden Terra fusca	noin	nebeneinander, Bewirtschaftungsmosaik Brache		4b \ /-	erholzung,																	
	Contract		Grünlandbracheversuche in Baden-Württemberg -	Südwestdeutschland	Glatthaferwiesen, Rotschwingelweiden, Weide- Halbtrockenrasen, Sumpfdotterblumenwiesen, Flügelginsterweiden, Kälberkopfquellstaudenflur, Ginsterheiden	EL junge Green	Pelosole, Braunerde-Rendzina, Gleye u. Niedermoor, Hang- Anmoorgley, 700-1800mm NS, 5,5-9°C, 220-1100m ü.N.N.	ileai i			Nährst g, unv	toffanreich orhersehb cklungen	herun																2.4.2
S 2	Werking-Radtke	2003	Eingriffsregelung –Wirkungen von Kompensationsmaßnahmen	NRW, Kreis Steinfurt	90ha Gebiet mit Wald, LN, Strukturelementen inmitten eines intensiven Agrarraums	AL (k.g.A.), Grünland (Wiese, Mähweide, Weide)	nährstoffreiche, trockenere, sandige Standorte, k.g.A.	nein	Etablierung von Sukzessionsflächen und Brachen, sowie Säumen	+			,	•									+						2.1.3
S 2	Kruess & Tschamtke	2001	Grazing Intensity and the Diversity of Grasshoppers, Butterflies, and Trap-Nesting Bees and Wasps	SH	Heterogene Landschaft mit Übergängen von Wald und unterschiedlich genutzten GL	GL, intensiv, extensiv, Brache (5- 10J.)	- Sechs Versuchsstandorte mit jeweils 3 verschiedenen Untersuchungsparzellen	nein	5-10 jährige Brache/Mosaiknutzung							++	++			++									2.1.2
S 2	Briemle	1993	Grünlandextensivierung und Artenvielfalt	Diverse	Mager- und Halbtrockenrasen, Nährstoffreicheres GL,	GL	kA.	nein	Brache auf nährstoffarmen Standorten	+		+ +						1		+		\dashv	+	-		-	\dashv	\dashv	\dashv
				Voruntersuchungen des Autors, Bezug auf	Feuchtwiesen, Naß- u.				Brache auf nährstoffreichen Standorten	-			-		+	+	+	+		+		\rightarrow	+	-			+		2.1.3
S 2	Hachtel et al.	2003	Förderung der 20-jährigen Flächenstillegung	andere Autoren NRW	Moorstandorte Ackerbrachen	keine	frisch	nein	Einsaat, keine Sukzession durch ein- mehrmaliges Mulchen pro Jahr (typ.	0	-	-								0		\dashv		1				1	\dashv
							nass	nein	Grünlandstadium) keine Sukzession durch ein- mehrmaliges Mulchen pro Jahr (feuchtes Grünlandstadium)	+		(-	+)									\dashv						\dashv	
							trocken, oft sandig und flachgründig und hängig	nein	keine Sukzession durch einmaliges Mulchen pro Jahr (trockenes Grünlandstadium)	0		(-	+)									+		+				\dashv	3.4
							frisch bis feucht	nein	Zulassen der Sukzession (hochstaudenreiche Fluren)	0	+	-								+	İ	_						\neg	
							versch.	nein	keine Einsaat ehem. Ackerstandorte (Ackerstadium)	0		(-	+)																ŀ
	dstreifenprogram					<u> </u>	<u> </u>		<u> </u>																				
S 3	Fischer	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.5.1 Grauammer	Brandenburg	Randstrukturen in der Agrarlandschaft	keine	glazial bedingt kleinräumig vesch Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	. nein	Gewässerrandstreifen							++	++	++											2.7
S 3	Schneeweiss & Schneider	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.5.8 Rotbauchunke	Brandenburg	Kleingewässer, Sölle in der Agrarlandschaft	keine	glazial bedingt kleinräumig vesch Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	. nein	Gewässerrandstreifen											+	+	T						T	8.5
	Carl	1993	Autoökologie der Wanzen und Zikaden auf dem Uferstreifen des Inn-Nebenflusses "Murn" unter besonderer Berücksichtigung ihrer Eignung als Indikatororganismen	Ostbayern	Uferrandstreifen	keine, angrenzendes Grünland	k.A.	nein	Bedeutung der Uferrandstreifen für Zikaden und Wanzen											+	+								2.7
S 3	Frede et al.	1993	Nährstoff- und Sedimentretention in Uferstreifen der Mittelgebirgsraumes	s 6 Standorte mit typischen Eigenschaften für die Mittelgebirgslagen	Uferrandstreifen	ungenutzt, mit Gehölzen, extensive Mähweide (Schafe),	tonige bis sandige Lehme	nein	Retentionsleistung von Uferrandstreifen für gelöste Nährstoffe und Sedimente																	+++ +	++		2.7

						Statusberic	ht zur naturverträgli	chen l	Bodennutzung als Ausgleichs	s- und Ers	atzma	aßnal	hme														
				D							Flora	а				Milet - "		Fauna	1						,	Abiotik	ŧ
KULAP- Maßnahme	Autor		Titel	Untersuchungsgebie⊬⊣and	Biotoptypen	Hauptnutzungsarten	Slandortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Мавлантеп	Artendiversität blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Erhaltung der vork.	0	Schwebfliegen	Schmetterlinge	Spinnen	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Avífauna zusätzliche wertsteigemde	Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Im Textzu finden im Abschnitt
S3	Knauer & Mander	1989	Untersuchungen über die Filterwirkung verschiedener Saumbiotope an Gewässern in Schleswig-Holstein- 1. Filterung von Stickstoff und Phosphor	Schleswig Holstein	Pufferzonen an Gewässern: Erlenwid, nat. Wiesenvegetation, Dauerweide und flacher Teich	angrenzend intensives Ackerland, Uferstreifen: Wald, Weide, Wiese	Parabraunerden, Pseudogleye, ir Niederungen Anmoorgleye und Niedermoorböden, Auenböden	nein	100 Meter breiter Erlenwald 10 Meter breite Wiesenutzung mit Abtrag des Mähgutes 10 Meter breiter Dauerweideboden																	+++	2.7
S3	Bullmer & Hobohm	1998	Die Pflanzengesellschaften der Wiesen und Ufer an einem "renaturierten" Bachlauf (Wiedau- Bruchwiesen bei Bothel im Kreis Rotenburg)	NDS	Bachufer und angrenzende Bruch- Wiesen, diverse Pflanzengesellschaften der Gräben und des Wirtschafts-GL	Teilweise GL-Brachen und ext. Wiesen	Grundwasserbeeinflußte Böden, mäßig bis gute Nährstoffvers., anmooriger Boden, tw. Niedermoor-standorte	nein	Nutzen von artenreichen Uferrandstreifen zur Wiederherstellung von Feuchtgrünland (Sumpfdotterblumenwiesen, Sumpfseggenrieder)				++														2.7
S 3	Schultz-Wiedelau	1992	Der Einfluss von Flächenstillegung und Grünlandextensivierung (z.B. Gewässerrandstreifen auf Grundwasser und oberirdische Gewässer	NDS	Gewässe, Fließgewässer, Grundwasser	Nutzung von Hochmooren, intensiver Ackerbau	kA.	nein	Nutzung von Hochmooren, intensiver Ackerbau																	-	2.7
	Handke et al.	1999	Erfolgskontrolle zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Gülerverkehrszentrum Bremen in der Wessermarsch – 10 Jahre Begleituntersuchungen zu Grünlandextensivierung, Vernässung und Gewässermeuanigen	Niedersachsen, Bremen	Extensives GL mit dichtem Grabennetz und versch. Oberflächengewässern	Seit jahrhunderten andauemde extensive Nutzung, Weidelgras- Weisskiee-Weiden mit feuchter Ausbildung Jotetosum", thw. mit Klappertopfbeständen, Wassergreiskrautwiesen und Flatterbinsenweiden zerstreute Wiesen mit Calthion-Charakter	Flussmarschböden, hohe Tongehalte, Sandige Böden, grundwassernahe, humose Sande, Gleye aus sandigen Lehmen oder lehmigen Sanden	nein	Entwicklung naturnaher Uferstrukturen	0 0				++	-	-			+			+					2.7
S 3	Emmerling	1994	Standortsgerechte Nutzung von Auenböden als Beitrag zum Gewässerschutz	Saarland	Flussauen	Brache, Grünland und Acker	Braune Auenböden, Auengleye, Auenbraunerden, feuchte bis vernässte Böden und tlw. sehr trockene Standorte, sandige Bodenart ohne	nein	Auwald Brache extensives Grünland	++								++					C			++	2.7
S 3	Kiel	1999	Heuschrecken und Mahd. Empfehlungen für das Pflegemanagement in Feuchtwiesenschutzgebieten	NRW	Heuschreckenzönosen besonders	Zweischürige extensive frische bis feuchte Wiese	Grundwassereinflußung k.A.	nein	extensives Gruniand Belassen von ungemähten Randstreifen	+					+			+	+				C			0	2.7
Förden	ing vom Ausstei	rben be	edrohter lokaler Haustierrassen		Feuchtgrünlandarten						<u> </u>			<u> </u>			<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>					<u> </u>			<u> </u>
S 4	Beinlich	1998		Brandenburg	Bach- und Flussauen	Schweineweide	grundwasserbeinflußte Auenböden	nein	Schweineweide als dynamischer Faktor	+	+	T	1	T		Möglichk	eit des Erl	haltes vor	bedrohte	n Rassen					1		7.3
S 4	Martin	1997	Erfahrungen mit der Extensiv-Hallung von Fjällrindern im Müritz-Nationalpark	MVP	Wachholderwald, wertvolle Vogelvorkommen, Extensivweiden	ganzjährige, extensive Großweide	Auenböden diverse	nein	ganzjährige, extensive Großweide mit Fjällrindern seit 1970		+	+	+++									+-					2.4.2, 7.3
S 4	Bartussek	1998	Freilandhaltung von Nutztieren: eine unbekannte Wissenschaft und ein Umweltproblem		Weideausläufe, Schweineweiden, Hühnerausläufe, stark beanspruchte Weiden	Weiden, Ausläufe	kA.	nein/ja	Freilandhaltung von Wiederkäuern Freilandhaltung von Schweinen und Hühnern	+			+												0	0 (-)	7.3 7.3
S 4	utz	1990	Eignung verschiedener Nutzlierrassen zur Landschaftspflege auf gefährdeten Grünlandstandorten	Literaturarbeit	Weiden der oben genannten Standorte	Weide	diverse	nein	Beweidung von Kalkmagerrasen, Silikatmagerrasen, Heidegesellschaften und Feuchtgrünfand mit vom Aussterben bedrohten Rassen von Rindern, Schafen und Ziegen					Erha		lativ unkompl	iziert in ihr	ren Haltur	ngs- und F	utteransp	rüchen	enügsam	und				7.3
II. Vertr	agsnaturschutz								mit Großpferden und Dammwild							ür den Einda	tz in der L	.andschaft	ispflege w	eniger ge	eignet						7.3
	•	Nutzu	ing von Ackerrandstreife/Äckern																								
A 1	Strotdrees	1992	Wirkung unterschielicher Produktionstechniken auf die Flora im Ackerschonstreifen	Hamburg	Acker	Getreide		nein	ARP: Variante keine Düngung; halbe Bestandesdichte	+												T					3.5.1
(A 1)	Schacherer	1993	Das niedersächsische ARP - Ergebnisse des Pilotprojektes	Niedersachsen	Acker	Getreide	gut	nein	ARP: nur z.T. keine Düngung	+																	3.5.1
A 1	Wicke	1993	Weitere Ergebnisse des Pilotprojektes und	Niedersachsen	Acker	Getreide	flachgr. Kalk/ Sand versch.	nein	Ackerrandstreifenprogramm	+	++	++										$-\parallel$	- -				3.5.1
A 1	van Elsen	1994 a	Vorstellung des neuen ARP. Fluktuation im Arteninventar herbizidfreier	NRW	Acker	Getreide	versch.	nein	Ackerrandstreifenprogramm		44	44										_					3.5.1
	Schumacher	1993	Ackerrandstreifen im Rahmen der Fruchtfolge Zur Effizienz der Schutzmaßnahmen für Ackerbiozönosen - mit Empfehlungen zur	NRW	Acker	Getreide	versch.	nein	Ackerrandstreifenprogramm	+	++	++	T														3.5.1
(A 1)	Frieben	1993	Ackerbiozönosen - mit Empfehlungen zur Vereinheitlichung bisheriger Schutzprogramme Das ARP in NRW - Effizienz und Perspektiven	NRW	Acker	Getreide	versch.	nein	ARP: z.T. mit Startdüngung		+	+															3.5.1
Δ1	Raskin et al.	1002	Floren- und Faunenentwicklung auf herbizidfrei	NPW	Acker	Cetreide	versch.	nein	Ackerrandstreifenprogramm	+++ +	+++	+++															3.5.1
		1002	gehaltenen Agrarflächen. Auswirkungen des ARP		v man Marii		- wowalls	- num I			***	7++															3.5.1
(A 1)	Margenburg	1991	Erfahrungen mit dem ARP dargesellt am Beispiel der Kreise Soest und Unna	NRW	Acker		gut flachgr. Kalk/ Sand	nein	ARP: nur z.T. keine Düngung	++	0	0	<u> </u>			E								Ш			3.5.1 3.5.1
A 1	Rödel	1992	Schutzprogramm für Ackerwildkräuter im Regierungsbezirk Münster	NRW	Acker	Getreide	gut Sand/ Kalk	nein	Ackerrandstreifenprogramm	++	0	0		L													3.5.1 3.5.1
(A 1)	Desau	1993	Herbizidfreie Ackerrandstreifen in Rheinland-Pfalz - Erfahrungen und Effizienz	Rheinland-Pfalz	Acker	Getreide	versch.	nein	ARP: Düngung um 50% reduziert			+															3.5.1
(A 1)	Mattheis & Otte	1993	Ergebnisse der Erfolgskontrollen zum ARP im Regierungsbezirk Oberbayern	Bayern	Acker	W-Getreide	versch.	nein	ARP: in den ersten Jahren Düngung um 50 % red., danach keine Düngung mehr	++			+														3.5.1
A 2	Blachnik-Göller et al.	1991	Begleituntersuchungen zum ARP im Regierungsbezirk Mittelfranken	Bayern	Acker	Getreide	gut	nein	Ackerrandstreifenprogramm	+	+	+	(+)														3.5.1
(A 1)	Raskin	1993	Das ARP: tierökologische und agrarökonomische Aspekte	NRW	Acker	Getreide	versch.	nein	ARP: z.T. mit Startdüngung				+	+	++												3.5.1

						Statusberic	ht zur naturverträgli	chen	Bodennutzung als Ausgleichs	s- un	d Ersa	tzmaß	Snahn	ne .															
												Flora							Fa	auna								Abiotik	Ħ
KULAP- Maßnahme	Autor	ta Rawin	و ا ن ا	Untersuchungsge bieV -land	Biotoptypen	Hauphulzungsarten	Standortbedingungen	Maßnahme in EU-VO	Мавлантел	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen		Schmetterlinge	5	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Aviauna zusätzliche wertsteigemde	Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Luft Im Text zu finden im Abschnitt
B INALL	Bronner			Baden Württemberg,	Überflutungsaue und abseits	Ext. GL, Brachen	Wasserbeeinflußte Standorte	Inein	Düngungsreduzierung/-verzicht	44		44	1											-			1	_	
			Das Riedbaarprojekt bei Donaueschingen - Effizienzkontrolle eines Projekts im Vertragsnaturschutz	Schwarzwald u. Schwäbischer Alp	Überflutungsaue und abseits gelegene Senken, wichtiges Vogeibrut- und Rastgebiet, Vegetation: Bachkratzdistelwiesen (Cirsium rivularis)		Auenböden, Pseudo-Gleye, Gleye		Düngungsreduzierungi-verzicht Mahdzeitpunkt (1. oder 15. Julii) Umwandlung von Acker in GL Belassen von Gewässerrandstreifen entlang von Gräben																				2.1
B 1 Un	nwandlung von	Acker i					To.																						
В1	Bosshard	1999	Renaturierung arterreicher Wiesen auf nährstoffreichen Böden	Schweiz, Züricher Umland	Standortvieffältige Acker- und Grünlandgebiete Fettwiesen, wenig intensiv genutzte Wiesen, Mager- und Nasswiesen	Vorher diverse Acker, nachher ExtGL	diverse	nen	durch Sebsibegrünung Heugrassasten, Handelssastgut, mit Öberbodenabfrag; schwere Böden Heugrassasten, Handelssastgut, mit Öberbodenabfrag; leichte Böden	+	+														C				2.1.3
B 1	Briemle	1994a	Extensiv-Grünland umittelbar nach langjähriger Ackerphase?	Baden-Würtemberg	Lebensgemeinschaften der Nutzflächen	Vorher AL, nun ext. GL	Gleyboden aus Auesedimenten, g°C, 750mm NS, 170m ü.N.N., N- Nachlieferung aus dem Boden 108kg/ha u. Jahr	nein	Mahen 1 bis 2 mal jährlich Ende Juni und Arf. Sept. Mahen 1 bis 2 mal jährlich Ende Juni und Arf. Sept. Mahen 1 mal jährlich Ende Juni Grünlandbrache mit Mahd im Winter oder Grünland-Dauerbrache	-		-	-	-													+		2.1.3
B 1	Werking-Radtke	2003	Eingriffsregelung –Wirkungen von Kompensationsmaßnahmen	NRW, Kreis Steinfurt	90ha Gebiet mit Wald, LN, Strukturelementen inmitten eines intensiven Agrarraums	AL (k.g.A.), Grünland (Wiese, Mähweide, Weide)	nährstoffreiche, trockenere, sandige Standorte, k.g.A.	nein	Umwandlungvon intensiven, nährstoffreichen Acker in extensives Grünland	(+)														+					2.1.3
B1	Hachmöller et al.	2001	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen Ost- Erzgebirge; In: Natur und Landschaft	Sachsen, Ost- Erzgebirge	Südosteuropäische Faunen- und Florenelemente	im Untersuchungsgebiet: 47% GL, 22% AL, 29% Wald	Geringer NS-Mengen, kalte Winter, lange Vegetationsperiode, hohe Strahlungsgunst, lehmig-sandige Braunerden	nein	Umwandlung von intensivem Ackerland in zweischürige Wiesen (tw. Diasporenauftrag)	++																			2.1.3
B 2 Ex	tensivierung vo	on Grünl	and																										
B 2	Vollmer & Große	1999	Vergleichende Betrachtungen zur habitatnutzung der Rotbauchunke (Bombina bombina L.) in Grünlandbiotopen der Elbaue bei Dessau	Sachsen-Anhalt	Stillgewässer, Grünland	Grünland: Wiesen, Weiden, Mähweiden, Brachen	kA.	nein	Rotbauchunkenvorkommen in Gewässern, die umgeben sind von Wiesen anstatt von Welden												++								2.1.2
B 2	Vollmer & Große	1999	Vergleichende Betrachtungen zur habitatnutzung der Rotbauchunke (Bombina bombina L.) in Grünlandbiotopen der Elbaue bei Dessau	Dessau, Sachsen- Anhalt	regelmäßig überflutete Auenlandschaft,	Wiesen- u. Mähweidenutzung der Auen	mitteldeutsches Trockengebiet (540mm NS/Jahr), 8,7°C	nein	Wiesennutzung an kleineren bis mittleren stehende Gewässer Mähweidenutzung an kleineren bis mittleren stehende Gewässer										Rotba	uchunke	0								2.1.2
B 2.1 E	extensivierung	von Grü	l nlan øhne zeitliche Bewirtschaftungsein:	schränkung														_										$\overline{}$	$\overline{}$
	Schiefer	1984	Möglichkeiten der Aushagerung von Grünland		Glatt- und Goldhaferwiesen	Fettwiesen, intensives GL	natürlich hohes Nährstoffnachlieferungspotential natürlich geringes Nährstoffnachlieferungspotential	nein	15 jährige "Nullparzellen" (Ohne jegliche Düngung), bis zu fünf Schnitte mit Abtrag des Mähgutes	+														-		H	0	H	2.1.1, 2.1.3
B 2.1	Briemle	1994b und	Extensivierung einer Fettwiese und deren Auswirkung auf die Vegetation und Aulendorfer	Baden-Württemberg, Alpenvorland	Intensiv genutztes Grünland	4schürige Fettwiesen (1. u. 4. Silo, 2. u. 3. Heu), Gülledüngung,	590m ü.N.N., 850mm, 7°C, relativ entkalkte, tiefgründige	v nein	Mulchen ohne Düngung, je 1-5 Schnitte	0	0	0	0															\perp	2.1.3
		1999b	Extensivierungsversuch: Ergebnisse aus 10 Jahren Grünlandausmagerung	1		Kalkung	Pseudogley-Parabraunerde		Mähen + Entzugsdüngung, je 1-5 Schnitte Mähen ohne Düngung, 1-3 Schnitte	-	-	-	-						_			-		_	_		-	\vdash	2.1.1
									Mähen ohne Düngung, 4-5 Schnitte	+	+	0	0			-+			_	+		\dashv		_	-1-	+	1	\vdash	-
B 2.2 E	extensivierung	von Grü	nlan chit zeitlicher Bewirtschaftungseinse	chränkung																									
B 2.2	Briemle	1998	Die Empfindlichkeit der Grünlandkräuter gegenübe Beweidung	r Baden- Württembergisches Alpenvorland	Krautreiche Vielschnittwiese, pflanzensoziologischrejunge "taraxacum-Loilum-Gesellschaft" innerhalb des Verbandes der Weidegras-Weißklee- Weiden (Lolio- Cynosurion)	4malige Wiesennutzung; 4malige Mähweidenutzung	kA.	nein	12 jähriger Versuch auf biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betrieb: Wiesennutzng im Vergleich zur Mähweidennutzung	+	+																		2.1.2, 2.4.2
	Hartung et al.	1995	Untersuchungen zum Einfluss von Extensivierungsmaßnahmen in der Agrariandschat auf eine Population von Moortfosches (Rana arvalis), mit Berücksichtigung weitere Anurenarten Bauern und Beutegreifer – was bestimmt den	NRW t	extensives GL, Ackerbrachen, Hecken, Gräben, Stillgewässer	extensives GL, Ackerbrachen Dauer-GL, 1 bis 2 schürige	k.A. Auentone und lehmige Sande,	nein	Extensivierungen der Weiden (2GVE/ha), Extensivierung von Wiesen (1-2 Schnitte), seibstbegrünte Ackerbrachen, Wiedervernässung durch Verfüllung von Drainagen verspäteter 1. Schnitt ab 30. Juni (auf												++								2.3.2
B 2.2	Bellebaum et al.	2002	Bauern und Beutegreifer – was bestimmt den Bruterfolg der Schafsteltze in Schutzgebieten?	Brandenburg, Nationalpark "Unteres Odertal"	Oderaue: Schlankseggenriede, Fuchsschwanzwiesen, Sumpfkressen-Rohrglanzgras- Gesellschaften, Intensiv-grünland, Wachtelkönig u. Seggenorbräsinger (größle Brutvorkommen in Dtschld.)	Dauer-GL, 1 bis 2 schürige Mähwiesen f. Silage u. Heu, tlw. Mähweiden	Auentone und lehmige Sande, melioriert	nen	verspäteter 1. Schnitt ab 30. Juni (auf Teilflächen ab 15. August), Viehdichte von max. 1GV/ha															++					2.3.2
a) Exte	nsive Weide- u	ınd Mäh	veidenutzung																										
B 2.2a)	v. Nordheim	1992	Auswirkungen unterschiedlicher Bewirtschaftungsmethoden auf die	NDS, Braunschweig	Typische u. gestörte Gesellschaften des Molinio	Weide, Mähweide, Wiese	Sandiger Auenlehm bis lehmige Sande	nein	Brache								0		0		T			T				F	2.1.3
			Wirbellosenfauna des Dauergrünlandes		Arrhenateretea				extensive Mähwiese, zwei Schnitte mittel intensive (Mäh-)Weide (1,3 - 12 GV/ha), tw. Düngung intensive Weide (11 - 15 GV/ha), Pflegeschnitte,								++		0										2.1.1
									Düngung							ľ	-												2.1.2

						Statusberic	ht zur naturverträgli	chen	Bodennutzung als Ausgleichs	s- und Ei	rsatzn	naßn	ahme															\neg
				_							Flo	ora							auna							Al	biotik	ŧ
KULAP- Maßnahme	Autor		Titel	Untersuchungsgebiet/ -land	Biotoptypen	Haupinutzungsarten	Standortbeo	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Мавланте	at	See Des	seltene Arten	Rote-Liste-Arten Erhaltung der vork.	Pflanzengesellschaften Laufkäfer	Schwebfliegen	Heuschrecken	Schmetterlinge adolescent		Regenwürmer	sonstige Wirbellose Amphibien		Reptilien Säugetiere	Avífauna	zusätzliche wertsteigemde Wirkungen	Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Im Textzu finden im Abschnitt
B 2.2a)	Neumann	1998	Auswirkungen verschiedener Bewirtschaftsweisen im Feuchtgrünland auf die Gastropoda-Fauna	SH, Bornhöveder Seenkette	Feuchtgrünland, Übergangsmoor	Grünlandbrache, extensiveweiden, Mähweiden, Intensivweiden	Übergangsmoor aus Moostorf, sanddurchsetztes Niedermoor,	nein	5 jährige Brache nach Intensivgrünland Extensivweide, 0,5GVE/ha Rinder seit 20										ep ++									-
h) Evte	nsive Wiesennu	ttrung.				intensiweiden	Moorgley über Torf		Jahren Extensivveide, 2GVE/ha ab dem 15.05., Pflegeschritt im Herbst Mähweide, einem drittel Mahd am 09.07, Beweidung mit ZGVE/ha Intensi-weide Beweidung ab Mitte Mai mit 5GVE/ha (2ha)										Schnecken (Gastropo									2.3.2
B 2.2b)	Hachmöller et al.		Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen Ost-Erzgebirge	Sachage Out	Südosteuropäische Faunen- und	47% GL, 22% AL, 29% Wald	Geringer NS-Mengen, kalte	noin	Umwandlung von Weide in Wiesennutzung		١.	_	_		_		_	_	_	_	_		_			_		
		2001		Erzgebirge	Florenelemente		Winter, lange Vegetationsperiode, hohe Strahlungsgunst, lehmig-sandige Braunerden	neit		**	+																	2.1.2
	Zimmerling	1999	Renaturierung geschädigter Grünlandvegetation –Empfehlungen für die Domburger Aue im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe	Sachsen-Anhalt, Breslau-Magdeburger Urstromtal	Grünlandgesellschaften der frischen bis feuchten, sowie wechselfeuchten Lagen	Typische Futtergräser, Mähweide, vorher Weide, jetzt Wiese	NS: 470mm, 50m ü.N.N., Auenlehmdecken von 3m Tiefe, Überschwemmungs-gebiet	nein	Umwandlung von Weiden mit vorher 3 Nutzungen in zweischürige Wiesen	+																0/+		2.1.2
B 2.2b)	Boschert		Wiedervernässung und Extensivierung	Baden-Würtemberg	Giatthaferwiesen (Arrhenatherion) und Nasswiesen (Calthion), Silgen Wiesen (Sanguisorbo-Silaetum)	Vorher 3 schüriges Grünland	125-148m ü.N.N.,	nein	Späterer 1. Schnitt (ab 1. Juli), Schnittfrequenzverringerung auf 1-2 Schnitte, keine oder wenig Düngung, Wiedervernässung durch Verfüllen von Abzugsgräben													Kiebitze	+					2.3.2
B 2.2b)	Kiel	1999	Heuschrecken und Mahd. Empfehlungen für das Pflegemanagement in Feuchtwiesenschutzgebieten	NRW	Extensives Wirtschaftsgrünland, Heuschreckenzönosen besonders Feuchtgrünlandarten	Zweischürige extensive frische bis feuchte Wiese	k.A.	nein	Zweischürige Mahd mit Kreiselmäher: 1. Mahd ab 1. Juni 2. Mahd ab Anf. Aug 2. Mahd ab Ende Sept.							- +												2.3.2, 2.1.1
B 2.2b)	Achtziger et al.	1999	Auswirkungen von Extensivierungsmaßnhamen auf Zikaden, Wanzen, Heuschrecken und Tagfalter im Feuchtgrünland	Bayern	Feuchtgrünland	Wiesenbrüter-Vertragsflächen und brachliegendes/intensiv genutztes GL (als Referenzfläche)	frische bis nasse Standorte	nein	M1: Späterer Mahd , zweischürig und gedüngt M2: wie M1 jedoch thv. Einschürig ohne Düngung M3: differenziertes Mahdregime ohne Düngung,							+ +	+		+++						+ ++			2.3.2
B 2.2b)	Fischer	1999	Auswirkungen des bayrischen Vertragsnaturschutzprogramms auf die Vegetationsentwicklung von Feuchtgrünland	Bayern (425 Vertragsflächen, 425 Referenzflächen des konv. Landbaus)	Feuchtgrünland, >50% artenarmes Hochleistungsgrünland (v.a. intensive Referenz), Vertragsflächen tlw. artenreiche Wiesengsellschaften	Feuchtgrünland (Wiesen)	diverse Standorte in Bayern	nein	Spätere Mahd, zweischürige Wiese, ganzjähriges Düngungsverbot	++ ++		++	++ ++										+		+			2.3.2
B 2.2b)			Grünlandextensivierung und Artenvielfalt	Diverse Voruntersuchungen des Autors, Bezug auf andere Autoren	Mager- und Halbtrockenrasen, Nährstoffreicheres GL, Feuchtwiesen, Naß- u. Moorstandorte	GL	kA.	nein	verfrühter Schnittzeitpunkt mosaikartige Nutzung als Wiesen und Weiden	-					-				-				+		,			2.1.1
			rirtschaftung sonstiger Biotope																									
			sivierungen - abiotische Wirkungen																									
B3	Kuntze & Scheffer		Anderungen von Bodeneigenschaften durch Flächenstillegung und Extensivierung von Grünland in Niedersachsen	NDS	Nährstoffreiches ext. GL	Stiligelegtes GL	k.A.	nein	Maßnahmenkombination sofortige Gl-Brache mit Wiedervernässung und Düngungs- Extensivierungen																			2.3.1
	Meissner et al.		Auswirkungen von Extensivierungsmaßnahmen im Drömling auf den Stickstoffgehalt im Boden sowie im Grund- und Oberflächenwasser	Sachsen-Anhalt	Niedermoorstandorte, Erlenbruchwälder	Ackemutzung, int. und ext. Grünland, Grünland in Sukzession	Niedermoorboden	nein	Ackernutzung Wiedervernässte Grünlandstandorte (extensiv)																	++ +-	+	2.3.1
B3 B3	Scheffer		Veränderung bodenchemischer Parameter durch Extensivierung und Wiedervernässung	za	hlreiche Brutversuche, eigene Unte			nen	Wiedervernässung und Extensivierungen																	-	-	2.3.1
	Broll et al.	1993	Nährstoffdynamik extensiv gepflegten Feuchtgrünlandes in Nordwestdeutschland	NDS	Lolio-Cyosuretum-, Senecio Brometum- und Carex acuteformis Gesellschaften	extensives Grünland	anmoorige, Humus- und Podsol- Gleye, grundwasserbeeinflusst	nein	zweimal jährliche Mahd ohne Düngung Sukzession ohne Düngung									-						P-Ms K-Ma Humus	ingel,	-		2.3.1
Wieder	vernässung und	d Extens	sivierungen - Förderung typischer Flora u	und Fauna des Feu	chtgrünlands																							
B3	Kapfer Handke et al.	1996	Regeneration arteneichen Feuchtgrüntlandes im baden-würtlermbergischen Alpenvortand - eine Blanz nach 12 Versuchsjahren	Baden-Würtemberg, Alpenvorland Niedersachsen,	Pfeiffengraswiesen, Kohldistelwiesen	Ext. ehem. Feucht-GL, Streuwiesen Seit jahrhunderten andauernde	diverse Standorte in BW	nein	Streuwiesenrutzung mit Herbstmahd, Zusmangerung der Standort drurch Mahdregime mit Mähgutabtrans-port S. Verstopfen von Dräningen, Vertillien von Abzuggsräben, Aufstau von Vortflutern 4. Düngung mit schwer follsichen kalkreichen P- und K-Düngern (Gestelnsmehle) Herstellung der für Feuchtgrünfand benötigten	++	++		++	++											++	0		2.3.2
دد	neiune el al.	1000	Erfolgskontrolle zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Güterverkehrszentrum Bremen in der Weesermarsch – 10 Jahre Begleituntersuchungen zu Grünlandextensivierung, Vernässung und Gewässerneuanigen	Niedersachsen, Bremen	Extensives GL mit dichtem Grabennetz und versch. Oberflächengewässern	extensive Nutzung, Weidelgras- Weissklee-Weiden mit feuchter Ausbildung "lotetosum",tw. mit Klappertopfbeständen,	Tongehalte, Sandige Böden, grundwassernahe, humose Sande, Gleye aus sandigen Lehmen oder lehmigen Sanden,	neif	Herstellung der für Feuchtgruniand benotigten Grund- und Grabenwasserstände; 90 - 200 Überflutungstage mosaikartige Nutzung als Wiesen und Weiden		-	-		**	T	1			*				++		<i>(</i> T			2.3.2
						Wassergreiskrautwiesen und Flatterbinsenweiden zerstreute	715mm NS, mäßig kalte Winter, kühle niederschlagsreiche		Düngungsverbot																			2.1.1
						Wiesen mit Calthion-Charakter, 30 Brutpaare gefährdeter Arten.	Sommer		frühester Mahd ab 15. Juni	+ +	0/+	+ 0		+	-	- 0)		-	-	-		++			U		1
						alle typischen Wiesenbrüter, darunter Bekassine, Uferschnepfe, Rotschenkel,			Reglementierung der Viehbesatzdichte in der Brutzeit der Wiesenvögel	-	-	0		+		- ()		-	-			++					2.3.2
						Kiebitz, Nahrungsraum für Graureiher und Weißstorch			Streuwiesennutzung bis zu dreimalige Pflegemahd	0/+	+	0		++	+	+ +	.		+	0		+	-		+++	_		1 1
									bis zu dreimalige Pflegemand Brache	-	-	-			1	+	-			+	-	-		С		-+		-

						Statusberic	ht zur naturverträglich	chen	Bodennutzung als Ausgleichs	s- und Ers	atzma	aßnal	hme														
				_							Flor							Fauna	à							Abiotik	ŧ
KULAP- Maßnahme	Autor		la la	ntersuchungsgebiet/ -land	otoptypen	nuptnutzungsarten	ndortbec	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	laßnahmen	Artendiversität olütenreiche Bestände	_	Rote-Liste-Arten	haltung der vork.	aufkäfer	schwebfliegen	Heuschrecken Schmetterlinge		egenwürmer	constige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Saugenere	zusätzliche wertsteigemde	Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	asser	Luft Im Textzu finden im Abschnitt
궃	Handke	1002	Tierökologische Untersuchungen über Auswirkung	Bromes Niedendeland	Eeuchtgrünland, waserführende	Ext. GL. Mähweide. Weide	hydromorphe Gleve, tlw.	žó	Veränderung des Wasserhaushalts durch	Arl blc	se	2	<u> </u>	La	S	₽ 8	g	å	og	Ą	8 i	η	χ	≥ 3	å	Was	크 트
55	naliuke	1883	von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in einem Graben-Grünland-Gebiet der Wesermarsch bei Bremen	Dienien, Niedel Weldin	Biotope, Randstrukturen mit 300 gefährdeten bzw. seltenen Tierarten	Ext. GL, Mariwelde, Weide	Niedermoorbildungen, 1-2,5m ü.N.N., 752mm NS,	ileii	Anstauung 2. Nutzungsumwandlungen von Weide in Wiese Anlage einer Streuwiese					+++	+	*		-	++			**		++			2.3.2, 2.1.2
В3	Fuellhaas	2000	Restitution von Feuchtgrünland auf ehemaligem Niedermoor - Der Einfluß mehrjähriger	NDS, Norddeutsche Tiefebene	Flache bis tiefe Niedermoorflächen, Verlandungs-	1970-1990 versch. Nutzungen als AL, GL, Brache, Weide,	Moorböden, 684mm NS, 8,7°C , 37-38m ü.N.N.	nein	Überstau ganzjährig, Sukzession	keine epi	igäisch ak	ktiven Lau	ufkäfer	-											++	++ ++	-
			Überstauungs- und Vernässungsmaßnahmen auf die Laufkäferfauna (Coleoptera, Carabidae)		und Überflutungsmoore, 1950 Calthionbestand	Streuwiese, zuletzt intensives GL			Überstau saisonal bis in den Sommer, Spätschnitt für Streunutzung	geringe Individ	duendicht grobionte	te von au: en Arten	sschließlich	+											0	0 0	
			, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,						Überstau saisonal bis in das Frühjahr, Mahd ab Ende Mai, mehrschürig	verstärkt hygr		Arten mit i	reduzierter	++											0	0 0	2.3.2
									kein Überstau, uneungeschränkte	keine Veränd	lerung de	r Carabid		0											-		-
									Bewirtschaftung mehrschürig	Wirt	inanz vor tschaftsgr	n Arten de rünlandes	es s														
В3	Briemle	2002	Zur Möglichkeit der Regeneration einer Niedermoor- Streuwiese aus einer Futterwiese	Baden-Würtemberg, südwestdeutsches Alnenvorland	Übergangsmoorkomplex mit mesotrophem Standortcharakter,	30 Jahre altes 2 bis 3 schüriges Heu-GL mit Düngung von org. und	Grundwasserbeinflußtes Übergangstorfmoor	nein	Umbruch mit nachfolgender Blanksaat, 3 mal Mähen	***	++			1													
				Alpenvorland	früher Pfeifengraswiesen als auch Kleinseggenriede	synthet. Düngern, mäßig zersetztes Übergangstorfmoor			Grasnarbe stark verletzt mit Nachsaat, 1-3 mal Mähen oder 1- 2 mal Mulchen	0	0																2.3.2
									2 mal Mulchen unberührte Grasnarbe, 1-2 mal Mulchen	-	-			1									+				\dashv
B3	Schwartze et al.	1990	Einfluss von unterschiedlichem Management auf Vegetation und Standortsfaktoren im Feuchtwiesengebiet "Düsterdieker Niederung"	NDS, Osnabrück	Niedermoor, mäßig mächtige bis flache Niedermoortorfe, Kennartenarmes Senecioni- Brometum typicum	Siehe Maßnahmen	Grundwasserbeeinflüßte Niedermoorböden, mäßig mächtig bis flach, über Sanden	nein	Mahd im September Ungestörte Sukzession Mahd im Juni/Juli Mahd im Juni/Juli und September	-			-														2.3.2
B3	Manhart	1994	Einfluss der Mahd auf die Populationsdynamik von Spinnen (Araneae) in Feuchtgebieten	Bayern, Berchtesgadener Land	Molinion-, sowie Calthionverband, Verbände des Filipendulion, Magnocaricion mit typischen mitteleuropäischen	Extensives GL, Streuwiesen, Brachen, Feuchtgrünland	kA.	nein	Jährl. Herbstschnitt im Okt.92 u. 93 Jährl. Frühjahrsschnitt im Mai 93 u. 94 Zweijähriger Herbstschnitt im Okt. 93 Ungemähte Referenzfläche					Jede Art eigenes	der Nutzu Artengefüg	ng beherbergt ei ge.	h +										2.3.2
					Spinnenzönosen				differenzierte, mosaikartige Nutzung der Flächen					1			++										
B3	Achtziger et al.	1999	Auswirkungen von Extensivierungsmaßnhamen auf Zikaden, Wanzen, Heuschrecken und Tagfalter im Feuchtgrünland	Bayern	Feuchtgrünland	Wiesenbrüter-Vertragsflächen und brachliegendes/intensiv genutztes GL (als Referenzfläche)	frische bis nasse Standorte	nein	Streuwiesen, Brachflächen							** **			++					++			2.3.2
B3	Armbruster & Elsässer	1997	Alternativen der Nutzung von Grünland im Europa- Reservat Federseeried	Baden-Württemberg	artenreiches Feucht- und Moorgrünland; 105 Vogelarten (35 Rote Liste), reiches	Siehe Maßnahmen, GL	Moorboden, grund- wasserbeeinflußt	nein	Umstellung von intensiver Moornutzung mit Schnitt auf Beweidung	- 0															-	-	
					Amphibienvorkommen und geschützte Reptilien				Umstellung von extensiver Moornutzung mit Schnitt auf Beweidung																-		2.3.2
									Beweidung von in der Umstellung von extensiv auf intensiv befindlichen Flächen ab 1. Juli															+	0		
B3	Reisinger & Schmidtmann	2001	Das Nessequellgebiet bei Erfurt – ein Modellprojekt zur ganzjährigen extensiven Beweidung mit Robustrindern und Pferden	Thüringen	inmitten intensiver Agrarlandschaft große Extensivweide mit Waldstrukturen			nein	ganzjährige extensive Weide mit Heckrindern und Shetlandponnies (0.6GV/ha)	(+)											++	(+)					2.3.2
B3	Schopp-Guth	1993		Bayern	Streuwiesen im Voralpinen Hügel- und Moorland	Streuwiesen, Brachen und einmalige Schnittnutzung spät im	1000-1400mm NS, 6,5°C, 640m ü.N.N., kalkhaltiger	nein	Jährliche Mahd mit tlw. Flüssigmistdüngung typische Sreuwiesennutzung ohne Düngung	+++	++												_				
						Jahr	Niedermootorf, pH-Werte zwischen 6,4 u. 8,1 , nährstoffmagere,		Mahd alle 2 oder 3-4 Jahre Beweidung von Mitte Juli bis Anf. Sept. mit	+	+																2.1.3, 2.3.2
							grundwasserbeeinflußte Standorte		2,4GV/ha Brache		I.		1	1									_		1		_
Feucht	wiesenschutzpro	ogramn	1 NRW						· · ·		r																
B3	Michels & Weiss	1996	Effizienzkontrollen des Feuchtwiesenschutzprogrammes NRW anhand der	NRW	Feuchtgrünland	Nasse bis feuchte Wiesen, Mähweiden und Weiden	diverse	nein	Grundschutz: Verbot der			T										++	Т		T		2.3.2
			Bestandsentwicklung von Wiesenvögeln						Grünlandumwandlung, Entwässerung,																		2.3.2
н3	Michels & Raabe	1996	Das Breitblättrige Knabenkraut als Indikatorart für nordrheinwestfälische Feuchtwiesen	NKW	Feuchtgrünland	nasse Feuchtwiesen??	K.A.	nein	Veränderung der Grund- und Oberflächenwasserverhältnisse sowie des Bodenreliefs,	++	++		+														2.3.2
B3	Ochse & Michels	1999	Effizienzkontrolle im Feuchtgrünlandschutz. Ein Beispiel aus dem NSG "Dingdener Heide"	NRW	Feuchtgrünlandgesellschaften: Flutrasengesellschaften und Weidelgras-Weißklee-Weiden mit großer Bed. als Brutgebiet f. Wiesenbrüter (Uferschnepfe u. gr.	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	Podsolierte Böden, tlw. Anmoorgleye	nein	Veränderung von Biotopen und deren Umgebung, Veränderung des Gehölzbestandes, Störung von Brutvögeln und deren Gelegen.	++	++	++	++									+					2.3.2
B3	Stephan & Wittjen	1999	Feuchtwiesenschutz und Florenentwicklung in	NRW	Brachvogel) Feuchtgrünland, Kleingewässer,	extensive Mähweiden, Wiesen,	kA.	nein	Aufbauend auf dem Grundschutz werden acht verschiedene Bewirtschaftungspakete angeboten:	+	++	++	++	1			+	1	-		\vdash	_			1		+
			Feuchtwiesen-Naturschutzgebieten des Kreises Paderborn		Blänken, Randbereiche	Weiden			 Verzicht auf maschinelle Bearbeitung w\u00e4hrend der Brutzeit (in der Regel 15.3, bis 15.6.). 		L						L										2.3.2
В3	Weiss et al.	1999	Zum Erfolg im Feuchtwiesenschutzprogramm NRW das Beispiel Wiesenvögel	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	k.A.	nein	Mahd frühestens ab dem 15.06. (in Sonderfällen ab dem 01.06.), Einschränkung der Beweidungsintensität bis													++					2.3.2
B3	Vormann & leisen		Elf Jahre Untersuchungsprojekt "Erfolgskontrolle zum Feuchtwiesenschutzprogramm (FWP)"	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	kA.	nein	hin zum Beweidungsverzicht, insbesondere während der Brutzeit (in der Regel 15.3. bis 15.6.), • Verzicht auf den Einsatz von Bioziden und	+			+														2.3.2
B3	lkemeyer & Schomake	1996	Untersuchungen zur Avifauna und Grünlandvegetation in Feuchtwiesenschutzgebieten	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	kA.	nein	Pflegeumbruch, • Verringerung oder Verzicht auf Düngung (z.T. auch auf organische Düngung), • Umwandlung von Acker in Grünland.												Uferschner Brachvoge Kiebitz	fe, ++ I u.					2.3.2
									Des weiteren wurden auf den landeseigenen Flächen stellenweise Wiedervernässungen durchgeführt und es wurden Kleingewässer bzw.												Bekassine u Rotschenk	ind 0					2.3.2
B3	Кірр	1999	Zum Bruterfolg beim Großen Brachvogel (Numenius arquata)	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	kA.	nein	Blänken angelegt.					1			1	1				++			1		2.3.2
		1	/	1			l .	1	1		1	- 1		1			1	1	1	1	1 1	1		- 1	1	1 1	

Part							Statusberic	ht zur naturverträglic	chen	Bodennutzung als Ausgleich	s- und Ers	atzma	aßna	hme															
Part					TI.							Flora	а						Fa	una		Ţ						Abiotik	ŧ
The content of the	KULAP- Maßnahme	Autor		Titel	tersuchungsge biet/ -	Biotoptypen		ndortbec	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	анте	estär	seltene Arten	Rote-I iste-Arten	Erhaltung der vork.	Pflanzengesellschaften Laufkäfer	Schwebfliegen				Kegenwurmer	lirbell		Reptilien	Avíanna	zusätzliche wertsteigemde	einsch	Boden	Wasser	Im Textzu finden im Abschnitt
Note	B3	Schwartze	1999	Grünlandbewirtschaftung und Wiedervernässung au	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	kA.	nein	Siehe oben	+			+															2.3.2
Part	B3	lkemeyer & Krüger	1999	Bestandsmonitoring bei "Wiesenvögeln" in Feuchtwiesenschutzgebieten	NRW	Feuchtgrünland, Kleingewässer, Blänken, Randbereiche	extensive Mähweiden, Wiesen, Weiden	kA.	nein	Siehe oben																			2.3.2
March Marc	Moornu	tzung													_														
The control of the	B3	Briemle	1999a						nein	Wiedervernässung im Vergleich zur Ackernutzung																	+++	+++	2.3.1
Processing	B3		1996	Kultivierung von Moorböden am Beispiel der Teufelsmoor-Wümme-Niederung	Wümme-Niederung	Niedermoor	Niedermoornutzung: 75% GL, 5% AL Wiesen, Weiden, AL		nein	Melioration, Düngung mit Ca und NPK Nutzung als AL, GL																	-	-	2.3.1
March 19 Mar	B3	Düttmann & Emmerling	2001	Grünlandversauerung als besonderes Problem des Wiesenvogelschutzes auf entwässerten Moorböden	Niedersachsen	Hochmoordegenrationsstadien,	Ext GL	Torfmächtigkeit, pH-Werte 3,3	nein	naturschutzgerechte, extensive Mähbeweidung,									T					-		-	-		2.3.1
Part	Offenh	altungsmaßnahr	imen un	d abiotische Auswirkungen																							<u> </u>		
Part Section Company of Company Compan	B3		1999	auf eine Bergwiese im Harz	Sachsen-Anhalt, Mittelharz	Goldhaferwiesen, Submontane Glatthaferwiesen			nein	Zeitlich begrenzte Pferchhaltung einschürige Wiesennutzung			sen und									Ī		N:	Ausmage	erung	0 +		2.4.1
	53			Bewirtschaftung von Grünland	Schwäbische Alb	Arrhenatherion) und Weidehalbtrockenrasen (Gentiano- Koelerietum)		760m ü.N.N., lehmiger Ton und	lieli																		U		2.4.1
Autobiomy Special or Exercise subgradies from an electroness and electroness of Goldandess	B3	Broll & Schreiber	1994b	dem Einfluss von Extensivierung und	Baden-Württemberg	Sukzessionsstadien von Brachen	extensives Grünland, Brachen	diverse	nein	zweimaliges Mulchen und Sukzession															Ma	gnesium	0		2.4.1
Processing Symbol Private de Private de Private Private de Private Private de Private Privat	B3	Briemle et al.	1999		Baden-Württemberg	Schafkoppel, Oberboden	Schafpferch		nein	Schafpferch (3 Nächte lang) - Auswirkungen auf N _{min} -Gehalte im Oberboden															SI	ickstoff	0		2.4.1
Description of the Wilderson Process (Control of Management of Managem	Förder	ing typischer Flo	lora uno	Fauna des halbintensiven, -extensiven u	und extensiven Grü	inlandes																					_		
Medicanductivitaries am Biologic de notificidan (Medicanductivitaries am Biologic de notificiaries am Biologic de notificiarie am Biologic de notificarie am Biologic de notificarie am Biologic de notificarie am	B3			Erfolgskontrolle des Mittlegebirgsprogramms	NRW	extensiv genutzte Wiesentäler, Heiden und Magerrasen der		verschieden	nein	stark eingeschränkter Düngung, verringerter Besatzdichte und beschränkter Mahdhäufigkeit	++	++	++	+++								Ī					+		2.4.2
Colorand-biotope in Calebrarys Workshippedine co. Natesceptime Workshippedine Workshipped	B3	Weis	2001	Naturschutzfachliche Erfolgskontrolle des Vertagsnaturschutzes am Beispiel der nördlichen Eifel	NRW	Grünlandregionen mit wenig	Mähweiden, Intensivweiden,	(Mechernicher Voreifel, Kalkeifel,	nein	stark eingeschränkter Düngung, verringerter Besatzdichte und beschränkter Mahdhäufigkeit	++	++	++	***	-	1	ı I		٠,	++						++			2.4.2
Describer of al. 2000 Procured Vegetation on Structobleween Park Understanding instanct value of the Vertical Procure of the V	B3	Obermeier et al.	1999		Bayern, Bayrischer Wald	ertragsschwaches GL m.	Waldrodungsfläche, Streuwiesen,	, feucht/frische, mäßig/sehr stickstoffarm u.	nein	Besatzstärke von 0,2 -1,5GV/ha mit dem Ziel	0	+	0	(+)															2.4.2, 2.5
between Teck Welchem Teck We	B3	Deuschle et al.	2000	Flora und Vegetation von Streuobstwiesen bei	Baden-Würtemberg,		Langjährige Nutzung wie unter	Porenreicher Basalttuff, sowohl	nein		++	++	++	+++															
Particular Multi-mission 1997 Verputsions-opmanish in Grindsnobe-analysis of the School of the Sch				bei Weilheim/Teck	MOG LIMBUTG	Car Calluna	musiannen beschheben	undurchlässig		-	0	0	0	0						$-\mathbb{I}$		$-\Gamma$					1		4
B3 Neltzke 1991 Vegetationsdynamik in Grünfandzeicheokysternen (Textifel) Baden-Wortenberg, Sablen- montane (Jathalannenseinen, Schwischung der Anderson (Sablen- montane) (Jathalannenseinen, Schwischung der Anderson (Sablen- montane) (Jathalannenseinen, Schwischung der Anderson (Jathalannenseinen, Schwischung der Anderson (Jathalannenseinen, Schwischung der Anderson (Jathalannenseinen, Flügsginsterweiden, Annocopiey, 700-1800mm NS, Schwischung der Anderson (Jathalannenseinen, Flügsginsterweiden, Annocopiey, 700-1800mm NS, Schwischung der Anderson (Jathalannenseinen, Flügsginsterweiden, Annocopiey, 700-1800mm NS, Schwischung der Annocopiey, 700-1800mm NS, Schwischung der Annocopiev, 700-1800mm NS, Schwisc											-	-	-			+		+		+		-			-	1	1		2.4.2
B3 Area & Neff B3 Per Schulze aur Erhaltung von Extensivgrintiand B3 Per Schulze aur Erhaltung von Extensivgrintiand B3 Dick B3 Per Schulze aur Erhaltung von Extensivgrintiand B3 Dick B3 Per Schulze aur Erhaltung von Extensivgrintiand B3 Dick B4 D											+	0	0	+															
Record and discharacterises Record and Malarimenselection Record and Malarimenselection Record and Rec	B3	Neitzke	1991	Vegetationsdynamik in	Baden-Würtemberg	Salbei-, montane	extensives GL	Braunerden, Terra fusca.	nein		- Weide-Halbtror*	- cenrasen	-	-		-	-	+		+							+		
Annough Anno			1	Grünlandbracheökosystemen (Textteil)	Neckar- und Mainland, Schwäbische Alb,	Glatthaferwiesen, Rotschwingelweiden, Weide-		Pelosole, Braunerde-Rendzina, Gleye u. Niedermoor, Hang-	1		Rotschwingelwei	iden,															1		
Flügeginsterweiden, Kalbendungsbestauberfür, Griebheiden 1997 Versuche zur Ehaltung von Extensivgrünfand Bayern, Heisen, Röch Buritburinge, gehöbzdurchsetzte Magerineten uwecten, Marken mit Abräumen 1997 Versuche zur Ehaltung von Extensivgrünfand Bayern, Heisen, Röch Buritburinge, gehöbzdurchsetzte Magerineten uwecten, Markendungsbestauten, Aufgeb Markendungsbestauten, Aufgebes Markendungsbestauten, Aufgeb Markendungsbestauten, Aufgebes Markendungsbestauten, Aufgeb M					Schwarzwald	Halbtrockenrasen, Sumpfdotterblumenwiesen,		Anmoorgley, 700-1800mm NS.		zweimal Mulchen	montane Glattha	ferwieser	n, Salbei ckenra«	i- ++ en,	1			1		1		1					1		
23 Arers & Neff 1997 Versuche zur Einalbung von Extensivgrünfand Bayern, Hessen, Ribbo Bumfluming, gehöltsuftretesten Magenreisen u weden, Magenreisen u weden, Bordgræssen u. Geldheferwiesen (Genzertragsstandorte, Aufgabe der LW schließer, schlidiger Lehm; despenden und für behöltschließer aufgreißer und für behöltschließer aufgreißer auch zu werte auf zu der aufgreißer aufgreißer auch zu der aufgreißer auch zu der aufgreißer auch zu der auch zu						Flügelginsterweiden, Kälberkopfquelistaudenflur.				einmal Mulchen				++															2.4.2
Exemal Mahren mit Adräumen Tal-Glätthuferweisen +++						Ginsterheiden								-															
B3 Arens & Neff 1997 Versuche zur Erhaltung von Extensivgrünfand Bayern, Hessen, Rich Buntluninge, gehöbt durchsetzte Unsprünglich einschürige Allegen versen u weden, Maßweiden, Hutungen, Gerichzeitste Unsprünglich einschürige von Extensivergrünfand Buntluninge, gehöbt durchsetzte Unsprünglich einschürige Allegen von Statensivergrünfand bei einzu Wersuche zur Erhaltung von Extensivergrünfand Buntluninge, gehöbt durchsetzte Unsprünglich einschürige Allegen von Fähren Pseudoglege, sandigschüffligen und sichtlich einzugen zu Anlass bei Brücht aus zu Allegen der Littlich von formerenche Bosstparsassen und farberprünktrige Allehren Bosstparsassen und farberprünktrige Goldnisferwiesen und farberprünktrigen und sichtlich eine State von führen zu Anlass bei Brücht aus zu Allen bei der Littlich von führen zu Anlass bei Brücht auch zu Anlass bei											Tal-Glatthaferwie	esen		-	. -				- -					_ _					-
Mägwerkeure uwedden. Märwerkeure u Märwerkeure u Märwerkeure u Märwerkeure u Märwerkeure u			1					<u> </u>		Sukzession				-		L						_		_		1	L		<u> </u>
der LW steinige, fluchgründige u. nahrstoffarme Böden. Bis Dolek 1994 Der Einfluss der Schafbeweidung von Kalkmagerrasen der Wortholderweiden Schafbeweidung von Kalkmagerrasen in der Südlichen Frankenab auf Abe Wortholderweiden Schafbeweidung von Kalkmagerrasen in der Südlichen Frankenab auf Abe Wortholderweiden Schafbeweiden Schafbeweidung mit selectiventen Beweidungsrinsstäßen und selectiventen Beweidungsrinsstäßen und kasperarven Rendzinen, humas- und selectiventen Beweidungsrinsstäßen und selectiventen Beweidungsrinsstäßen und salesterweidung mit verschiedereinen Beweidungsrinsstäßen und salesterweidung mit verschiedereinen Beweidungsrinsstäßen und salesterweidung mit verschiedereinen Beweidungsrinsstäßen und salesterweidungsrinsstäßen und salesterweidungsrins	B3	Arens & Neff	1997	Versuche zur Erhaltung von Extensivgrünland	Bayern, Hessen, Rhön	Magerwiesen uweiden,	Mähweiden, Hutungen,	Tälern Pseudogleye, sandig-	nein					+++															
B3 Dolek 1594 Der Einfluss der Schafbeweidung von Kalkmagerrasen der Kullehaltung, Wanderschaftere Mendzinen, humus- und nein patchworkartige Mosaikbeweidung mit selectfetende Alt-forzonte (ber des indexentionan in gestülle. Heusdurveden der Millehaltung, Wanderschaftere Mendzinen, humus- und nein patchworkartige Mosaikbeweidung mit selectfetende Newtonne Beweidungsrinenstäßen und selectfeten Selectfetende Newtonne Beweidungsrinenstäßen und selectfetende Newtonne Beweidungsrinenstäßen und selectfetende Newtonne Beweidungsrinenstäßen und selectfetende Newtonne Beweidungsrinenstäßen und selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfeten Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfeten Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfetende Newtonne Selectfeten Selectfetende Newtonne Selectf						Borstgrasrasen u.Goldhaferwiesen	Grenzertragsstandorte, Aufgabe der LW	steinige, flachgründige u.					nprächti	++ ige	\perp	1			$-\Gamma$			_[1			2.4.2
Kalimingerrasen nie er Sudichen Frankenath auf Ab Wochtholderweiden siederlichen Ab-Hotroonte über eine Steinberinden (Saliminger in der Steinberinden (Saliminger) und Saliminger von Absteinstraum (Saliminger in der Saliminger von Absteinstraum (Saliminger in der Saliminger von Absteinstraum (Saliminger in der Saliminger in der Salimi										Mulchen jedes 2. oder 3. Jahr/Brache	Countaierwieser			-		-		+	\dashv	+		+			-	+	1		
	B3	Dolek	1994	Kalkmagerrasen in der Südlichen Frankenalb auf	Bayern, Fränkische Alb		Hütehaltung, Wanderschäferei	skelettreiche Ah-Horizonte über	nein	verschiedenen Beweidungsintensitäten und							++	+-	+										2.4.2

			Statusbericht zur naturverträglichen Bodennutzung als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme Flora Fauna Abiotik #																									
				ъ								Flora	-				Mirhall			A	biotik							
KULAP- Maßnahme	√OTP V TOTO TO	1997	Faunistische Untersuchungen auf Bracheversuchsflächen in Baden-Würtemberg	Baden-Wortemberg, Neckar- und Mainland. Schwaibsche Alb, Schwaibsche Alb,	Satibei-, montane Catimaterwiseuru, Wede- Habitrotkamsen, Wede- Habitrotkamsen, Sampdotlerbilmenwiseuru,	Best Best Best Best Best Best Best Best	Braunerden, Terra fusica, Pelcoide, Braunerden, Terra fusica, Antonogie, 700-1800mm NS, Se 9°C, 2031 100m M NN	Raßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Severaliges Mulchen Develdung	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	ote-Liste	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen		ose Opinnen	+ o Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere	Avífauna zusätzliche wertsteidemde	Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Luft Im Text zu finden im Abschnitt
D2	ehnert et al.	1999	Auswirkungen extensiver Bewirtschaftungsvarianter	Niedersachsen	Flügelginsterweiden, Kälberkopfquellstaudenflur, Ginsterheiden	Wirtschaftsweise herausgefallen sind!	440-507m ii N N	nein	Sukzession, Beweldung u. Mulchen nebeneinander, Bewirtschaftungsmosaik Brache mit zeitweiligen Pflegeschnitt						++			++	++	++								
			auf eine Bergwiese im Harz	Sachsen-Anhalt, Mittelharz	Goldhaferwiesen, Submontane Glatthaferwiesen			nen	Beweidung mit Schafen Zeitlich begrenzte Pferchhaltung einschürige Wiesennutzung	Erhalt vo Goldhafe	on Halbtrock erwiesen	kenrasen ur	E															2.4.2
	Mauss & Schindler	2002	Hummein (Hymenoptera, Apidae, Bombus) auf Magerrasen(Mesobromion) der Kalkeiflet. Diversität, Schutzwürdigkeit und Hinweise zur Biotoppflege Variabilität von Pflanzen- und	NRW	Mesobromion, tiw. Mit Gehölzen (Wachholder, Kiefern), Arrhenatherion (trockene Ausprägung mit Übergang zum Halbtrockenrasen) Kalkmagerrasen, artenreich	Kalkmagerrasen, ext. GL,	400-550m ü.N.N., Hangneigunge von 0-30* , 300-435m ü.N.N., 7,5°C, 730mm		Beweidung mit Schafen (Triftweide): Teilflächenbeweidung, Beweidungsmosaik früher Weideauftrieb ab 30.4.									Wirkung Humme	g auf in	++								2.4.2
	Gornholdt et al.	2000	Varabuikat von Pflanzen- und Populationsmerkmalen bei unterschiedlicher Beweidung – Methoden und Ergebnisse einer Erfolgskontrolle auf Kalkmagerrasen Zoologische Untersuchungen zur Grünlandpfliege in	Thüringen	Raikmagerrasen, artenreich	artenreiches extensiv Gt., Weide Schafflutungen, Rinder(Mäh-)weide Wiese- und Mähweiden, Bracher	, sud-45bm U.N.N., 7,5°C, 73umm NS, flachgründige Kalk- Syrosemen und Rendzinen	nein	spätere nutzungen ab Juli Jährliches Mähen/Mulchen ohne Düngung	Scabiosa tridentata	on Carex ca a columbari a, Plantago ium lunaria	media,	-			A	ulte: ++	0/+		0/+								2.4.2
		2000	der Hohen Rhön		Subassoziation avenochloetosum pratensis, Borstgrasrasen, Waldstorchschnabel- Goldhaferwiesen	extensives GL	flachgründige Braunerden, thw. Nassgleye, Pseudogleye und Niedermoorböden	nem	Alle drei Jahre Mulchen ohne Düngung/Brache	-				-			pen: ++	+		++								2.4.2
	Sachteleben	1999	Naturschutzfachliche Bedeutung von Modellen der Inselökologie für Invertebraten und Gefässpflanzen auf Kalkmagerrasen in Süddeutschland	Bayern	Kalkmagerrasen	extensive Weide	flachgründiger kalkhaltiger Boden		bioökologisch wertvoller, beweideter Kalkmagerrasen	+		+		+	+	+	+	+		++								2.4.2
B3	Walther et al.	1996	Die Bedeutung Intensiv beweideter Kalkmagerrasen (Mesobromion) Südwestdeutschlands für Laufkäfer (Carabidae), Heuschrecken (Saltatoria) und Tagfalter (Lepidoptera:)		extensives GL, Magerrasen, Saumstrukturen	extensive Weide	flachgründiger kalkhaltiger Boden		intensive Schafweide auf Halbtrockenrasen					*	++	+	+											2.4.2
B3	Beinlich	1997	Die Bedeutung der Hüteschäferei für Erhalt und Pflege der Kalkmagerrasen	Schwäbische Alb	Kalkmagerrasen	extensive Weide	flachgründiger kalkhaltiger Boden	n nein	Hüteschäferei auf Kalkmagerrasen	++	++		,	++		+				+		+						2.4.2
B3	Rein & Otte	2001	Strukturelle Untersuchungen in unterschiedlichen genutzten Kalkmagerrasen im Südthüringer Zechsteingebiet- Grundlagen für naturschutzfachliche Effizienzkontrollen	Thüringen	Kalklandschaft Thüringens: Kalkmagerrasen, Feucht- und Nassbiotope	Huteschafhaltung, Koppelhaltung bei Rindern oder einschüriges Mähen	g flachgründige, kalkhaltige Böden	nein	Regelmäßige und intensive Beweidung während der Hauptwachstumszeit (Mai bis September) Restriktive Beweidung (ab Mitte Juli) und zusätzliche Pflegemaßnahmen	++	++	++ +																2.4.2
В3	/ölki	1997	Die Offenahltung von Grünland in MittelgebirgenProblematik und Möglichkeiten anhand eines beispieles aus dem Fichtelgebirge	Bayern	zweischürige Magerwiesen der Mittelgebirgslagen	Wiese, Weide	Flachgründige Böden	nein	traditionelle Bewirtschaftung, zweischürig oder extensive Weide mit Galloways und Connemara Ponnies intensive Weide mit Galloways	-		-																2.4.2
B3	Briemle	1997	Wieviel Düngung "verträgt" ein artenreicher Kalkmagerrasen der Schwäbischen Alb?	Baden-Württemberg, Schwäbische Alb	Kalk- Halbtrockenrasen (Mesobrometum) der schwäbischen Alb	ext. Grünland einschürig	Rendzina- Braunerde, lehmig- tonige (mergeliger) Kalkstein	nein	Mahd mit: a) NPK- Düngung (20+20+32 kg/ha) b) NPK- Düngung (10+16 kg/ha) c) PK- Düngung (10+16 kg/ha) d) Mulchen e) Ohne Düngung	+		+		(+)														2.4.2
B3	Serken	2002	Was hat die Renaturierung von Auen mit der Wirkung von großer Säugetiere zu tun?	NDS	großfkächige extensive Waldweide, Mittelgebirgslage	ext. Weide	diverse	nein	Sukzession großflächige extensive Weide mit Heckrindern und Ponnies	+	Verg	rößerung de	er	\dashv										-			\dashv	2.4.2
Rekultiv	rierung von Bra	chen	running von grober Saugetiere zu tun?		www.uerue, militergeorrgslage				una i Ullisco		Strui	kturdiversitä	it.															2.4.2
B3	/eith	1997	Wachholderheiden auf der Münsinger Alb	Baden-Würtemberg,	Wachholderheiden mit	Weide, Brache	kA.	nein	Beweidung mit Pflege	+		-		T			_							T				_
			-Auswirkungen von Beweidung und Pflegemaßnahmen	Münsinger Alb	Gesamtartenzahlen von 57-74 Arten, insges. auf 8 Heiden 135 Arten davon 12 Rote-Liste-Arten				Beweidung ohne Pflege 2 und 20 jährige Brache mit Pflegemulchen 5-10 jährige Brache ungepflegt	-		+	-	++														2.5
B3	Hachmöller et al. Gaußmann Schubert &	2001	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen Ost- Erzgebrige; In: Natur und Landschaft Der Drei-Felder-Versuch in der Elbtalaue in Lenzen 1997-1999 Sechs Jahre Rotationsbrache auf Flüßaue-Grünland	Sachsen, Ost- Erzgebirge Brandenburg, Naturpark "Brandenburgische Elbtalaue"	Südosteuropäische Faunen- und Florenelemente Arrhenatherion elatioris, ärmere Bereiche mit Rotschwingel, 53 Arten des Molinio Arrhenherete: 72% mehrjährige Arten	47% GL, 22% AL, 29% Wald extensives GL	Geringer NS-Mengen, kalle Winter, lange Frische bis feuchte Standort, relativ nährstoffreich	nein	Rekullivierung von Brache in Wiesennutzung (Entbuschung) (Entbuschung) Kombination von Brache, Weide und Mahd Beweidung mit Rindern oder Schafen, 3 Nutzungen mit Weideruhe von 8 Wochen, Einschürge Heumahd,	++	+	+														0/+		2.5
	Saußmann Becker & Schmidt, sowie Rahmann		Beweidung von Extensivgrünland mit Island-Pferder Biotoppflege mit Pferden		langjährige Brachen mit Dominanzbildnem Adlerfam und Pfeiffengras, Feuchtbrachen	ext. Weide	Feuchtgrünland, k.w.A.	nein	Keine Düngung Beweidung mit Islandpferden	++		+																2.5,
В3	Fhorn	2000	Auswirkungen von Landschaftspflegemaßnahmen auf die Vegetation von Streuwiesen	Bayern	Überschwenmmte Niedermoorgebiete mit brachgefallenen Streuwiesen	Brachen, Streuwiesen	Niedermoorböden, Grundwasserbeeinflußte Böden, Auenböden	nein	Streuwiesennutzung durch Herbstschnitt von brachgefallenen Streuwiesen	++		+ +		++												+		2.5
В3	Wagner et al.	2001	Weidemanagement in Feuchtheiden. Optimierung für die Ziele des Naturschutzes und der Tiergesundheit auf einer Grinde im Nordschwarzwald	Baden-Würtemberg, Nordschwarzwald	Feuchtheide, Pfeiffengrasbestände, artenreiche Bergwiesen	Extensives GL	k.A., mager	nein	Beweidung von vorher Sukzessionsflächen mit Rindern (Hinterwälder)	0		0		+														2.5

		Statusbericht zur naturverträglichen Bodennutzung als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme Flora Fauna Abiotik Wirhellose Wirhellose																												
				_								Flora			Fauna Wirbellose											Abiotik				
KULAP- Maßnahme	Autor		Titel	Untersuchungsge biet/ -land	Biotoptypen	Hauptnutzungsarten	Standortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Maßnahmen	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Emanung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen		Spinnen	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Repullen Säugetiere	Avífauna	zusätzliche wertsteigemde Wirkungen Lebensgemeinschaften	Boden	Wasser	Luft Im Textzu finden im Abschnitt			
B3	Briemle	1992	Hinweise zur Pflege von Streuwiesen	Baden-Württemberg, Alpenvorland	Brachliegende Niedermoorstreuwiese des Alpervorlandes, Pfeifengraswiese und Hochstaudenflur	Streuwiese, Brache	30 cm Torfauflage, kiesigem, stark sandigem Lehm, der in lehmigen Ton übergeht, 54-62 cn durchschnittlicher Grundwasserspiegel	nein	Maßnahmen zur Wiederherstellung von Streuwiesen aus Brachen durch Brennen Mulchen Mähen mit Abräumen	+	4	+	+														2.5			
II. B 4	Zusätzliche Ma	aßnahme	n in Verbindung mit naturschutzgerechte	er Grünlandnutzur	IQ.			<u> </u>	Sukzession	-	Ш				_							_				_				
B 4	v. Nordheim	1992	Auswirkungen unterschiedlicher	NDS, Braunschweig	Typische u.gestörte	Weide, Mähweide, Wiese	Sandiger Auenlehm bis lehmige	nein	Einsatz des Mähbalkens	г			_	_	_	(+)		П			_		1		1	_	5.2			
			Bewirtschaftungsmethoden auf die Wirbellosenfauna des Dauergrünlandes		Gesellschaften des Molinio Arrhenateretea		Sande		Einsatz des Kreiselmähers							(-)											5.2			
B 4	Claßen et al.	1994	Mähgeräte auf dem Öko-Prüfstand	Baden-Würtemberg, Federsee-Gebiet	Fauna des GL	GL	k.A.	nein	Einsatz von Doppelmessermähwerken im Vergleich zu Kreisel- und Scheibenmähwerken					++	+	++				++				+			5.2			
84	Claßen et al.	1996	Auswirkungen unterschiedlicher M\u00e4hger\u00e4te auf die Wiesenfauna in Nordost-Polen	Nordost- Polen	Seggenwiese auf Niedermoorboden mit Entwässerungsgräben mit Großseggen, Schiff und Gebüschen, Fuchsschwanz- Kohldistelwiesen	Nasswiesen, Feuchtgrünlang, Kleinseggenriede	Grundwasserbeeinfluste Standorte, stark humos anmoorig, Niedermoorboden	nein	ein- bis zweimalige Mähd mit Doppelmesser Mähbaliken, im Vergleich zu Kreiselmähern											++				+			5.2			
B 4	Oppermann & Krismann	2001	Naturverträgliche Mähtechnik und Populationssicherung	Untersuchungsgebiete in Bayern, BB, NDS, NRW, SH	 Grünland mit hoher Amphibien- Abundanz (mindestens 200 adulte Amphibien/ha), Kohldistelwiesen, wechselnasse Stromtalwiese 	Zweischüriges GL	Diverse, feuchte grundwasserbeeinflußte Standorte	nein	Einsatz von Rotationsmähwerken mit Zinkenaufbereiter, geringe Schnitthöhe oder Mulchen Einsatz von Rotationsmähwerken ohne							-				0/-		0/-				4	5.2			
									Zinkenaufbereiter, geringe Schnitthöhe Einsatz von faunaschonender Mählechnik (Balkenmäher), Einhalten von Mindestschnifthöher (10 cm), Bewertung relativ zu Rotationsmähern, Anlage von ungemähten Schonstreifen							++				+		+					5.2			
ii. C S	reuobstwiesen	1000	Geobotanische Dauerbeobachtung als Grundlage	Haccan	Streuobstbestände mit mageren	44% Heunutzung, 30%	Südexponiert, 100-170m ü.N.N.,	nein	10jährige Maßnahmen: Sanierungsschnitte an													_	4.4							
	POLICE	1000	für die Effizienzkontrolle in Streuobstwiesen	i i cadali	Wirtschaftsgrünland, wärmebedürftige Flora und Fauna	Beweidung, 12,5%	warm 9,5"C, geringe NS um 653mm,		Obstbäumen und Nachpflanzungen, ext. Beweidung mit Schafen																		6.3			
С	Ssymank	2000	Streuobst- u. Intensivobstbestände: Vegetation, Blühphänologie u. Syrphidendiversität im Drachenfelser Ländchen	NRW	kleine Streuobstgürtel, zunehmend Intensivgehölzkulturen	d intensiver Obstbau, extensiver Obstbau	Lößlehm-Parabraunerden, 9- 10°C, 680-700mm NS, 90-180m ü.N.N.	nein	extensive Streuobstwiesennutzung Intensivobstplantagen	+++	++ -				+	+						#		+		#	6.3			
С	Jebram	2002	Brutvogelkartierung der Streuobstwiesen bei Filsen im Jahr 1999	NRW	Streuobstwiesen, Avifaunazönosen, solitär stehende Walnussbäume, ungepfl. Verbuschte Wiesen	Streuobst mit alten Kirsch- und Apfelbäumen	k.A.	nein	Schutzwürdigkeit und Notwendigkeit der Pflege von alten Streuobstbeständen														++	С			6.3			
С	Bohn	2001	Landschaftsökologische Untersuchung des südhessischen Streuobstgebietes "Gailenberg"	Hessen	Streuobstbestände, Unterschiedliche Stadien von GL- Brachen, GL, Acker und Sandtrockenrasen	Obst, ext. GL, Weide, Acker	Saure, nährstoffarme Flugsanddünen	nein	Nutzen der Streuobstbestände für die Flora und Avifauna	+	4	++ +-	++										+++	A,B,C ++			6.3			
С	Schmidl	2000	Bewertung von Streuobstbeständen mittels xylobionter Käfer am Beispiel Frankens	Bayern, Franken	Streuobstbäume, Totholzhabitate	Kirsche, Apfel, Zwetschge, Birne und Nussbaum		nein	I.Erhalt von Streuobstbeständen 2.Erhöhung des Totholzangebotes											+++				+			6.3			
С	Hofbauer	1998	Untersuchungen zur Ökologie von Streuobstwiesen im württembergischen Alpenvorland	Baden-Württemberg, Umland v. Ravensbur	9	Weide, Mähweide, Wiesen	Parabraunerden, in Senken Gley oder Pseudogleye, sowie Anmmore, Niedermoore, Hochmoore; 460-750m ü.N.N.	elnein	Untersuchungen unterschiedlich bewirtschafteter Flächen	++														++			6.3			
С	Bay. Staatsmin. f. Em., Landw. und Forsten	1995	Lebensraum Streuobstflächen. Vorschläge zur Umsetzung von Artenschutzzielen – Materialien 34	Bayern, Mittel- und Unterfranken	Streuobstbestände, Salbei- u. Trespen-Glatthaferwiesen, Halbtrockenrasen, Streuobstacker	Unter den Bäumen: Mähwiese, Weide, Acker	ul. Braunerden, Pseudogleye, Parabraunerden (70-90) u. sS Braunerden (35 -40)	nein	floristische/faunistische Unters. an bestehenden Streuobstnutzungs-systemen	0				++	+	++							+++	A,B,C			6.3			
С	Sathmann et al.	1994	Trap-nesting bees and wesps colonizing set-aside fields: succession and body size, management by cutting and sowing	Baden-Würtemberg	Streuobst	Streuobst	k.A.	N												++		╧					6.3			
II. D B	otopanlage und Vollmer & Große	u -pflege	Vergleichende Betrachtungen zur habitatnutzung	Dessau, Sachsen-	regelmäßig überflutete	Wiesen- u. Mähweidenutzung de	r mitteldeutechee Trackensohiot	nein	kleinere bis mittlere stehende Gewässer an									Dott	auchuni	re 1		4			_		4			
II. U		1099	der Rotbauchunke (Bombina bombina L.) in Grünlandbiotopen der Elbaue bei Dessau	Dessau, Sachsen- Anhalt	regermatsig überflütete Auenlandschaft,	Auen	(540mm NS/Jahr), 8,7°C	nefi	kleinere bis mittlere stehende Gewasser an Wiesen									Rote	Auchuni	~ ++							2.1.2			
Landso	naftsstruktur al			NDW Keels Chairf	100ho Cobiel mil Wald LA	AL de a A.) Control also	nithentoffenialse **	Inoi-	Anless use unmetranet - Firm							-		,					1	- I.						
III. LÜ	Werking-Radtke	2003	Eingriffsregelung –Wirkungen von Kompensationsmaßnahmen	INKW, Kreis Steinfurt	90ha Gebiet mit Wald, LN, Strukturelementen inmitten eines intensiven Agrarraums	AL (k.g.A.), Grünland (Wiese, Mähweide, Weide)	nährstoffreiche, trockenere, sandige Standorte, k.g.A.	nein	Anlage von vernetzenden Elementen wie Feldgehötzen, Hecken, Baumgruppen und Kopfweiden Neuanlage von Gewässern	++		+ +	+							++ ++		4	++	+		\dashv	8.1			
D	Oppermann	1998	Die Bedeutung von linearen Strukturen und Landschaftskorridoren für Flora und Vegetation der Agrarlandschaft	Niedersachsen	lineare Landschaftselemente innerhalb der Agrarlandschaft: Wege, Raine, Hecken,	keine	versch.	nein	Erhalf/ Schaffung von linearen Landschaffselementen (Hecken, Raine, Uferränder, Waldränder etc.)	++												+					8.5			
D	Riecken & Ries	1993	Zur Bewertung und Bedeutung naturnaher Landschaftselemente in der Agrarlandschaft:	NRW	Waldränder, Uferränder	versch.	v.a. lehmig, Löß	nein	Erhalt/ Schaffung einer strukturreichen Ackerumgebung					++	++							+				\dashv	8.1			
			Carabidae		The second Hole S				gooding																		8.1			

	Statusbericht zur naturverträglichen Bodennutzung als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme Flora Fauna Abiotik Wirhelinge m																													
				T.								Flora			Fauna Wirbellose 9 5 5												L	Abio	tik	± ±
KULAP- Maßnahme	Autor		The	Untersuchungsgebiet∕ -land	Biotoptypen	Haupinutzungsarten	Standortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Maßnahmen	Artendiversität	blütenreiche Bestände	seltene Arten	Rote-Liste-Arten	Erhaltung der vork. Pflanzengesellschaften	Laufkäfer	Schwebfliegen		rlinge	Spinnen	rmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	Säugetiere		n wertstelger	Lebensgemeinschaften	Boden Wasser	Luft	I Im Textzu finden im Abschnitt
D	Cretschmer	1997	Sind großflächige Ackerschläge ökologische Wüsten?	Thüringen, Brandenburg	verschieden strukturierte Agrarlandschaft	versch.	versch.	nein	Erhalt eines hohen Anteils an Kleinstrukturen in der Agrarlandschaft						+++		+	+					++	+ +	++					8.1
D	Wiedemeier & Duelli	1993	Bedeutung ökologischer Ausgleichsflächen für die Überwinterung von Arthropoden im Intensivkulturland	Schweiz 1	naturnahe Flächen innerhalb d. Agrarlandschaft	keine	versch.	nein	Erhalt/ Schaffung von naturnahen Flächen wie Hecken, Säume						+++			++	+	++	++									8.1
D	Bürki & Pfiffner		Die Bedeutung streifenförmiger, naturnaher Elemente als Überwinterungsquartier	Schweiz	naturnahe Flächen innerhalb d. Agrarlandschaft	Kleegras, W-Weizen, W-Roggen	k.a.	nein	Erhalt/ Schaffung von naturnahen Flächen wie Hecken, Säume, Wildkrautstreifen						+++					++	++									8.1
	Roschewitz		Der Einfluß der Landschaftsstruktur auf Artenvielfalt und ökologische Interaktionen in der ökologischen und konventionellen Landwirtschaft		Agrarlandschaft: a) extrem strukturarm (nahezu 100 % Acker) b) sehr strukturreich (50 % Acker, 50 % Grünland, Brachen, Wald, Hecken u.a.)	versch.	versch.	nein	Erhalf/ Schaffung einer strukturreichen Ackerumgebung											+										8.1
D	van Elsen & Scheller		Zur Bedeutung einer stark gegliederten Feldflur für Ackerwildkraut-Gesellschaften		kleinr. strukturierte bzw. ausgeräumte Agrarlandschaft	W-Getreide	v.a. kalkig	nein	Erhalt einer stark gegliederten Feldflur	+		+																		8.1
D	Hoffmann & Kretschmer	2001	Zum Biotop- und Artenschutzwert großer Ackerschläge in Nordostdeutschland	Nord-Ostdeutschland	Äcker in untersch. Strukturreicher Umgebung	versch.	sandig bis leicht lehmige Böden, 25 bis 40 Bodenpunkte	nein	Erhalt eines hohen Anteils naturnaher Kleinstrukturen Erhalt großflächiger aber heterogener	+		+			+		+				+	4	+	+	_				_	8.1
D	Schwenninger	1992	Untersuchungen zum Einfluss der	Baden-Würtemberg	Äcker untersch.	versch.	Lößlandschaft	nein	Ackerschläge Verkleinerung der Schläge											+									-	8.1
			Bewirtschaftungsintensität auf das Vorkommen von Insektenarten in der Agraflandschaft, dargestellt am Beispiel der Wildbienen		Bewirtschaftungsintensität in untersch. strukturreicher Umgebung																									8.1
D	Weidling & Stubbe		Der Feldhamster - Überleben in der intensiv genutzten Agrarlandschaft	O-BRD	strukturarme Agrarlandschaft	versch.	versch.	nein	Erhalt einer strukturreichen Agrarlandschaft														+							8.1
D	Watzke	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.4 Kleinsäuger	Brandenburg	Agrarlandschaft mit Acker, Grünland und Brachen	versch.	glazial bedingt kleinräumig wechselnde Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nein	Verkleinerung der Schläge														+							8.1
D	Eisslöffel, F.		Untersuchungen zur Ökologie von Vögeln in rheinlandpfälzischen Feldlandschaften	NRW, Osteifel, Unteres Nahetal, Westpfalz	Agrarbiotope, Agrarraum mit 30- 50%iger Ackernutzung	Getreide	diverse	nein	Etablierung v. Ackerbrachen und Grünland, Förderung von Gräben, Wegen, Hecken, Gebüschen															+		,В				8.1
D	Fischer, S. & Schneider, R.	1996	Die Grauammer (Emberiza calandra) als Leitart der Agrarlandschaft	Brandenburg, Biosphärenreservat Schorfheide Chorin	Lebensraumhabitate der Grauammer	Brache	kA.	nein	Brache, Förderung von Randstrukturen Biolog. dynam. Roggenbau															+	++					8.1
D	Wilkening	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. 2.3.5.6 Kranich		Acker	versch.	glazial bedingt kleinräumig stark wechselnde Böden; 20 - 50 Bodenpunkte	nein	Erhalt großflächig ungestörter Ackerschläge															+					+	8.1
Neuanl	age und Pflege	von He	cken				роченринке											H		_	_						_		╆	
D	Schmidt & Klausnitzer	1997	Flurgehölze im Kontext der Waldrand-Lebensgefüge und die Entwicklung der Vegetation in Schutzeffenzungen der Aggedandechaft	Brandenburg	Hecke	keine	grundwassebeeinflusste Sandböden, hohe	nein	Neuanlage von Hecken	+			0					I			I			I					I	8.2
D	Schwabe-Braun &	1982	Schutzpflanzungen der Agrarlandschaft Waldrandstrukturen - Vorbilder für die Gestaltung	Baden-Württ.	Hecke	keine	Nährstoffgehalte versch.	nein	Erhalt alter Hecken Neuanlage von Hecken	0			0	+								\blacksquare		1					₽	8.2
	Wilmanns		von Hecke und Kleinsgehölzen						Erhalt alter Hecken					++			1			⇟	1			1		1			士	8.2
D	Bruckhaus & Buchner	1995	Hecken in der Agrarlandschaft: Auswirkungen auf Feldfruchtertrag und ökologische Kenngrößen	NRW	Hecke	keine	versch.	nein	Anlage/ Pflege von Hecken						0		T			++	+ T	T		T	Ī	T				8.2
D	Cromp & Hartl	1993	Auswirkungen von Windschutzhecken auf Ertrag und Arthropodenfauna	Osterreich	Hecken mit begleitenden Wildkrautstreifen	keine	Löß, geringe Niederschläge (490 mm)	nein	Anlage/ Pflege von Hecken Anlage/ Pflege benachbarter Wildkrautstreifen						0					+	+	4							1	8.2
D	Zwölfer et al.	1984	Die tierökologische Bedeutung und Bewertung von Hecken	Bayern	Hecken	keine	versch.	nein	Anlage/ Pflege von Hecken								+	+		++	+		+	+	+				+	8.2
D	Krause	1997	Populationsdynamik und Überwinterung von Schwebfliegen in zwei untersch. Strukturierten Agrarlandschaften Norddeutschlands	Niedersachsen	Hecke in insg. ausgeräumter, intensiv genutzter Agrarlandschaft	Zuckerrübe, W-Weizen, W- Gerste	lehmig, stark humos, hohe Bodenwertzahlen	nein	Anlage/ Pflege von Hecken							•														8.2
			-		Hecke in kleinr, strukturierter Agrarlandschaft	Zuckerrübe, W-Weizen, W- Gerste	lehmig	İ								++						1		1					1	8.2
D	Agricola et al.	1996	Struktur und Dynamik der Fauna einer süddeutschen Agrarlandschaft nach Nutzungsumstelltung auf ökologischen und integrierten Landbau	Bayern	Hecke	keine	k.a.	nein	Anlage/ Pflege von Hecken							4							++							8.2
D	Starkmann & Fenbergen	1994		NRW	Hecke	keine	versch.	nein	Neuanlage von Hecken Erhalt alter Hecken						0							1	++						\pm	8.2
D	Berger	1997	Die Dynamik spontaner Gebüschentwicklungen - vorbild für die Anlage und Pflege von Hecken	NRW	Hecke	keine	hohe Bodenwertzahlen	nein	Neuanlage von Hecken: kein zäunen und freischneiden; stattdessen große Planzgut,						v								++	+					+	8.2
D	Fenbergen & Starkmann	1997	Gepflanzte Hecken in alten Flurbereinigungslandschaften im Münsterland - Umfang, Effizienz und eine Einschätzung ihrer Bedeutung für die Vogelweit	NRW	Hecke	keine	versch.	nein	eindeckung mit Gehötzschnitt Pflege von Hecken nach max. 15 Jahren															+	+					8.2
D	Kullmann	2003		Brandenburg	Hecke	keine	glazial bedingt kleinr. Versch. Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	nein	Anlage/ Pflege von Hecken, Feldgehölzen								\dashv				+			+	++	\dashv			+	8.2
D	Schleuß et al.	1993	Aufbau, Genese und ökologische Eigenschaften von Böden unter Wallhecken	S-H	Hecke	keine	versch.	nein	Anlage/ Pflege von Hecken													1						+	+	8.2
D	Wehrli	1999	Kopfweiden - planen, pflanzen, pflegen	Schweiz	Kopfweiden	keine	versch.	nein	Anlage/ Pflege von Kopfweiden											++	+	+	+	+	+					8.3

							Statusbericht zur naturverträg	lichen	Bodennutzung als Ausgleich	s- unc	d Ersatz	zmaßn	ahme														
											F	lora						Faun	а						Al	biotik	ŧ
				and												Wirb	ellose						ą	3			chnitt
Owdoo Own	ъ		Titel	Untersuchungsge biet/ - I	Biotoptypen		Haupfrutzungsarten Haupfrutzungsarten Standortbedingungen	Maßnahme in EU-VO Ökolandbau enthalten	Мавлантеп	Artendiversität	blütenreiche Bestände	ne Arten	Rote-Liste-Arten Erhaltung der vork.		Schwebfliegen	Heuschrecken	Spinnen	Regenwürmer	sonstige Wirbellose	Amphibien	Reptilien	=	Avífauna zusätzliche wertsteidem	ingen nsgemeinscha	Boden	Wasser	Luft Im Textzu finden im Abs
Erh	ilt/ Schaffung von	Rainstr	ıkturen																								
(D)	Dimigen	1991	Ermittlung der notwendigen Breite und Fläche von Wegrainen durch vergleichende Vegetationsaufnahmen und ihre Stellung im Biotopverbundsystem	Baden-Württ.	Ackerrain	keine	versch.	nein	Erhalt/ Schaffung von Ackerrainen	+																	8.4
(D)	Schiller	2000	Das Vegetationsmosaik von biologisch und konventionell bewirtschafteten Acker- und Grünlandflächen in verschiedenen Naturräumen	Süddeutschland	Raine an Äckern und Grünland	keine	versch.	nein	Erhall/ Schaffung von Ackerrainen Erhall/ Schaffung von Grünlandrainen	+		0											4				8.4
			Süddeutschlands						Email octaining von Grandmanen	**		ľ															8.4
(D)	Bruckhaus & Buchner	1995	Hecken in der Agrarlandschaft: Auswirkungen auf Feldfruchtertrag und ökologische Kenngrößen	NRW	Ackerrain	keine	versch.	nein	Erhall/ Schaffung von Ackerrainen					++													8.4
(D)	Wiedemeier & Due	elli 1993	Flurgehölze im Kontext der Waldrand-Lebensgefüge und die Entwicklung der Vegetation in Schutzpflanzungen der Agrarlandschaft	Schweiz	Ackerraine	keine	versch.	nein	Erhalt/ Schaffung von Ackerrainen					++			++										8.4
(D)	Anderlik-Wesinger et al.	1996	Einfluß struktureller und floristischer Ausprägungen von Rainen in der Agrarlandschaft auf die Spinnen (Araneae) der Krautschicht	Bayern	Ackerrain	keine	versch.	nein	Erhalt/ Schaffung von Ackerrainen: breit (bis 5m), krautreich								++										8.4
(D)	Agricola et al.	1996	Struktur und Dynamik der Fauna einer süddeutschen Agrarlandschaft nach Nutzungsumstellung auf ökologischen und integrierten Landbau	Bayern	Ackerrain in intensiv genutzter Agrarlandschaft	keine	k.a.	nein	Erhalt/ Schaffung von Ackerrainen							+	+										8.4
Erh	ilt/ Neuanlage vor	n Kleinge					·		L																		
(D)	Heinrich & Glandt	1999	Effizienz kleinräumigen Biotopverbunds in der Agrarlandschaft - Eine Fallstudie an Kleingewässern und Amphibien in Nordwestdeutschland	NRW	Kleingewässer in vielfälliger Agrarlandschaft	keine	k.a.	nein	Neuanlage von Kleingewässern											++							8.5
(D)	Schneeweiss & Schneider	2003	Naturschutz in der Agrarlandschaft Kap. II 2.3.5.8 Rotbauchunke	Brandenburg	Kleingewässer, Sölle in der Agrarlandschaft	keine	glazial bedingt kleinräumig vesc Böden; 20 bis 50 Bodenpunkte	th. nein	Erhalt von Söllen und Kleingewässer											++							8.5
(D)	Olthoff & Ikemeyer	2002	Vorkommen von Libellen und Heuschrecken in Feuchtwiesen	NRW	Kleingewässer in der Agrarlandschaft	keine	versch.	nein	Erhalt und Neuanlage von Kleingewässern							+			+								8.5